



Mittelddeutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag "Die braune Front", G.m.b.H., Halle (S.).
Zurücksendung erfolgt nach dem Inhalt. — Preis pro Ausgabe monatlich 2,00 RM. —
Anzeigenpreis pro Zeile 2,00 RM. —
Abbestellung: 1. Mai 1936. —
Druck: Druckerei "Die braune Front", Halle (S.).

Die NZZ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan sämtlicher Entscheidungen der Partei im Gau Halle-Merseburg und der Kreise. — Für unentgeltlich und unentgeltlich eingehende Beiträge wird keine Gewähr übernommen. Verlag und Geschäftsleitung: Halle (Saale), Weißstraße 47. Fernruf 276 31. Druckverteilung: Halle (Saale), Weißstraße 47. Fernruf 276 31. Druckverteilung: Halle (Saale), Weißstraße 47.

Verhandelt Italien über Abessinientredite?

Condoner Gerüchte und Dementi aus Rom - Leistung der Beute?

Drahtbericht unseres Korrespondenten

UP London, 8. Mai. In Londoner Finanzkreisen verlautet, daß der Vorsitzende des italienischen Instituts für auswärtige Angelegenheiten, Perelli, sich gegenwärtig um die Vermittlung von Krediten für die Erschließung und Kolonisierung Abessiniens bemüht. Die Vorverhandlungen in dieser Richtung soll Perelli bereits mit Londoner und New Yorker Finanzkreisen begonnen haben.

Man erinnert in der City in diesem Zusammenhang an die Bemerkung, die Perelli am Mittwoch bei einem Empfang von Interessenten machte, wobei er die Bereitschaft Italiens unterrichtete, mit England als der großen Kolonialmacht in Afrika zusammenzuarbeiten.

Von zukünftiger italienischer Stelle werden die in der ausländischen Presse verbreiteten Nachrichten, wonach die Vereinigten Staaten bereit seien, Italien einen Kredit zu Kolonisationszwecken in Abessinien zu gewähren, in der entscheidenden Form in Frage gestellt.

Genau werden die Gerüchte dementiert, daß in London Verhandlungen zur Eröffnung einer Anleihe für Italien eingeleitet werden sollen. Alle in dieser Richtung liegenden Vermutungen werden als reine Erfindung bezeichnet.

Benon Sartell schreibt im "News Chronicle", es bestehe aller Grund, anzunehmen, daß eine starke Gruppe der britischen Kabinetmitglieder dafür einträte, sich mit Italien die abessinische Beute zu teilen, und zwar auf der Grundlage des zwischen Großbritannien, Frankreich und Italien abgeschlossenen Vertrages von 1906.

Mussolini jedoch sehe nicht ein, warum Italien nicht die ganze Beute haben solle.

Die Angelegenheit Mussolinis, daß der Vertrag von 1906 als Grundlage für seine Regelung nicht in Betracht komme, da Abessinien heute italienisch sei, habe in Paris größeres Aufsehen erregt als in London. Diese Haltung Mussolinis werde vielleicht mehr als irgend etwas anderes die französische Regierung bestimmen, den Druck auf Italien aufrechtzuerhalten.

Sartell schreibt, er habe guten Grund zur Annahme, daß Paul Boncour bereit oder vielleicht sogar bereit sei, eine Regelung auf der Grundlage der Dreiteilung vorzunehmen, die eine Verneinung des Völkervertrages bedeuten würde.

Dem "Courrier" genügt es, wenn Italien sich lediglich bereit fände, als französische Beute die Eisenbahnstrecke Adis Abeba-Hijabout und als englische Beute die Ägäen und den Tanaika zu geben.

Italien werde in Abessinien keine großen Streitkräfte, sondern nur Polizeitruppen unterhalten und alle Eingeborenen entwöhnen. Es werde keinen neuen Negus einsetzen. Es werde den einzelnen Stämmen eine gewisse Selbständigkeit lassen.

Internationale Verpflichtungen hinsichtlich Abessinien werde Italien aber nicht übernehmen, sondern keine Maßnahmen in voller Souveränität, also ohne Rücksicht auf den Völkervertrag, treffen. Auf wirtschaftl.

lichem Gebiet werde sich der Duce um die französische und englische Mitarbeit bemühen, aber nicht zugunsten anderer Länder das Regime der offenen Tür anwenden.

„Fragebogen“ überreich

Berlin, 8. Mai. Der britische Botschafter Sir Eric Phipps lud am Donnerstagmorgen den Reichsminister des Auswärtigen Freiherrn von Neurath auf und überbrachte ihm die Rückfragen der englischen Regierung zu den deutschen Friedensvorschlägen.

Wie wir bereits meldeten, ist vorläufig nicht beabsichtigt, den Inhalt des englischen „Fragebogens“ zu veröffentlichen.

Mißbehagen in Paris

Drahtbericht unseres Korrespondenten

UP Paris, 8. Mai. In Paris sieht man der Ueberreichung des englischen Fragebogens an Deutschland, die am Donnerstag erfolgte, mit recht gebürdeter Stimmung entgegen. Madame Tardieu, die ihre Informationen vom jenseitigen Botschafter Potemkin empfängt, will im „Deuxième“ wissen, daß die Fragen an Deutschland in britischen Kabinet aufrecht wenig Interesse gefunden seien. Frankreich habe nicht viel von der englischen Politik in dieser Angelegenheit zu erwarten.

Zum Teil sei das darauf zurückzuführen, daß das englische Volk und die englische Regierung Frankreich für den Mißerfolg der Abessinienpolitik Englands verantwortlich mache.

Berlin, 8. Mai. „Echo de Paris“ entnimmt der Erklärung Edens im Unterhaus, daß die Fragen an Deutschland „ungebührlisch abgelehnt“ worden seien und daß Deutschland fast eine deutsche Regierung in dem Fragebogen eine gewisse Belohnung für seine „Methode des fait accompli“ finden werde.



Anschließend an seinen Besuch in Dresden unternahm, wie wir berichten, der Führer auf der Elbe an Bord des Dampfers „Hindenburg“ eine Fahrt ins Elbsandsteingebirge nach Schandau. In Begleitung des Führers sieht man Gruppenführer Schepmann und SS-Brigadeführer Berkelmann. Aufnahme: Heinrich Hoffmann, B.

Der englische „Fragebogen“

Von unserer Berliner-Schriftleitung

Berlin, 8. Mai.

Der britische Botschafter in Berlin, Sir Eric Phipps, hat im Laufe des gestrigen Tages Reichsaußenminister von Neurath die Rückfragen seiner Regierung zu den deutschen Friedensvorschlägen vom 7. und 31. März überreicht. Bei dem englischen diplomatischen Schriftführer handelt es sich hauptsächlich um jenen „Fragebogen“, dessen Fertigstellung sich in den letzten Wochen angelehnt der schwierigen Lage der europäischen Politik mehrmals verzögerte und der in erster Linie eine Fortsetzung des mit dem umfassenden deutschen Friedensprogramm vom 31. März eingeleiteten europäischen Gesprächs bringen soll.

Aus seiner Vorgeschichte sei heute noch folgendes in die Erinnerung zurückzuführen: Bekanntlich verband die deutsche Reichsregierung schon die historischen Entscheidungen vom 7. März, die Unrecht wieder gutzumachen und

die eine wichtige vorrangige Voraussetzung zur endgültigen Normalisierung der europäischen Verhältnisse schienen, mit einem Friedensplan, der in großen Zügen die Grenze und die Möglichkeiten einer zukünftigen europäischen Verständigung abzeichnete. Die ersten deutschen Angebote, das zunächst mehr die Grundzüge als die konkreten Einzelheiten einer kommenden europäischen Neuordnung umriß, folgte dann am 31. März der positive und umfassende Friedensplan des Führers, der seine Krönung in der Aufzeichnung eines zehnjährigen europäischen Friedens und Aufnahmewortes fand.

In diesem großzügigen Friedensprogramm, das in der ganzen Weltöffentlichkeit nachhaltigen Widerhall fand, erklärte die deutsche Reichsregierung ausdrücklich, daß die zur Vereinfachung des Verfahrens und zur Ueberwindung der ersten technischen Schwierigkeiten zunächst mit der britischen Regierung in Fühlung zu treten bedeute, um eine Klärung der ersten wichtigsten Vortragen der Prozedur zu erzielen.

Um diese erste deutsch-englische Fühlungnahme zur Fortleitung des europäischen Friedensgesprächs handelt es sich nun bei der Ueberreichung des gestrigen diplomatischen Schriftstückes in Berlin.

Die Bedeutung, die die britische Regierung diesem wichtigen Akt an den Bemühungen um die Herstellung eines europäischen Ausgleichs beimißt, darf daraus entnommen werden, daß die Fertigstellung des englischen Fragebogens auch unter Berücksichtigung der Inanspruchnahme der verantwortlichen englischen Staatsmänner durch die anderen schwerwiegenden Ereignisse in der europäischen Politik eine erheblich längere Zeit in Anspruch nahm, als ursprünglich erwartet wurde.

Dieser Umstand kann zweifellos nur damit erklärt werden, daß die britische Regierung ihre an die Reichsregierung gerichteten Rückfragen jene dankenswerte Sorgfalt hat zumommen lassen, die der Schwierigkeit und der ganzen Tragweite des zur Debatte stehenden Problems gebührt.

Es darf sicherlich auch angenommen werden, daß ebenfalls auf deutscher Seite jene gleiche Gewissenhaftigkeit und

Führertagung der NSDAP

Es sprachen Dr. Goebbels und Alfred Rosenberg

München, 8. Mai. Die unter dem Vorsitz des Reichstreters des Führers stattfindende Führertagung der NSDAP begann im Münchener Rathaus mit einer unter Leitung von Reichsorganisationsleiter Dr. Robert Ley stehenden Gesamtsitzung, an der der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, und fast alle Reichsleiter der NSDAP teilnahmen. Die Tagung behandelte sich mit aktuellen innerpolitischen Fragen.

Im Mittelpunkt stand ein Referat des Reichspropagandaleiters Dr. Goebbels über Propaganda und Volksaufklärung im Dienste von Volk und Staat.

Am Nachmittag traten die Reichsleiter der NSDAP unter Vorsitz des Stellvertreters des Führers, Rudolf Heß, zu einer Tagung im Brauner Haus zusammen. Die Beratung galt organisatorischen und innerpolitischen Fragen. Im Hinblick auf ein Referat des Reichsleiters Alfred Rosenberg wurden

insbesondere grundsätzliche und praktische Fragen des Ständewesens behandelt.

Fahrt des Führers in die sächsischen Schweiz

Dresden, 8. Mai. Der Führer hatte am Mittwoch der Stadt Dresden einen Besuch ab und unternahm in Begleitung des Reichshatthalters und Gauleiters Mutschmann, des Stützgruppenführers Schepmann, der Brigadeführer Berkelmann und Schlesgel und jenseitigen Stabes auf dem Dampfer „von Hindenburg“ eine Besichtigung der Dresdener Elbufer und eine Fahrt ins Elbsandsteingebirge nach Schandau. Auf der ganzen Fahrt wurden dem Führer aus der Bevölkerung spontane Begeisterungsrufe entgegengebracht.

Geländefahrt über 500 km

Der erste Tag der Dippreusenfahrt

Zum elften Male begann am Donnerstag bei höchstem Frühlingserwachen die Dippreusenfahrt...

In Minutenabständen wurden schon am frühen Morgen Motorrad- und Wagenfahrer auf die Straße geschickt...

Von 434 Gemeindefahrern erfüllten 406 ihre Nennungen.

Die Kontrollpunkte waren raffiniert angelegt und lagen sämtlich abseits von den großen Chausseen...

Rasen-Radball in Halle

Gemeinschaften am nächsten Sonntag

Der Bezirk Halle-Merzbach im Gau Mitte des Deutschen Radfahrer-Verbandes bringt am kommenden Sonntag ab vormittags 10 Uhr die Bezirks- und ab 14 Uhr die Gau-Meisterschaft im Rasen-Radball...

Deutscher Basketball-Sieg in Genf

Zum ersten Male vertrat deutsche Basketballspieler in Genf den deutschen Sport in einem internationalen Turnier...

herausragenden Start und gelangte mit einem glatten 41:20-Siege über Gaujaune in die zweite Runde.

Hans Witt der deutsche Fußballereweltmeister, ist zum Kampfe um die Weltmeisterschaft von der WM nicht zugelassen worden.

Barnes Koh fordert 40.000 Dollar für einen Titelkampf um die Weltmeisterschaft im Weltergewicht gegen Gustav Eder...

hofft sich bereit erklärt haben, auch ohne Verdienst zu kämpfen, um die Gelegenheit zu bekommen, einen Kampf um den Weltmeistertitel austragen zu können.

Der Philippine Luis Logan ist in Barcelona plötzlich erkrankt und hat seinen Berliner Kampf am Freitag abgelehnt.

Hollands neuer Sprinter ist bei den ersten Olympia-Weltmeisterschaften in Amsterdam herausgekommen.

Kriegsmarine-Mannschaft in Halle

Ringkampfabend von Germania-Felsenfest - Schedler gegen Laudien

Durch die Erringung der deutschen Meisterschaft im Mittelgewichtsringen durch den Hallenser Hans Schedler hat der nationale Ringkampf zweifellos einen starken Antrieb erhalten.

Die Stärke der Marine-Mannschaft der Kriegsmarine nach Halle zu verpflanzen. Diese Mannschaft hat erstklassige Kräfte in ihren Reihen...

gegen Karl Schlichting, Federgewicht Seiner Majestät gegen Paul Fiedel, Leichtgewicht Paul Welter gegen Max Paulitz...

Die geladene Marinekassell, der ein offizieller Empleado in Halle bereit steht, besteht einschließlich Offiziere aus 15 Mann.

Radfahr-Nationalmannschaft nochmals in Halle

Die deutsche Nationalmannschaft der Bahn sollte am 24. Mai eine weitere Olympia-Vorbereitung in Saarbrücken bestritten, auf die jedoch von Seiten der Saarbrücker Veranstalter verzichtet wurde.

Amtliche Bekanntmachungen

Sachamt Sandhüll - Kreis Saale (Mühlenteich) wird vom 10. Mai an bis 17. Mai verlegt.

Spiele Nr. 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Advertisement for 'Der Junge Graf' film featuring Hans Söhrker, Fritz Odemar, Hans Junkermann, and Paul Heidemann. Includes Ufa logo and showtimes.

Advertisement for Paul Wegener film 'Die Manne' featuring Hans Adolph von Schlotter, Hans Engel, Heinrich George, and Don-Kosaken-Chor.

Advertisement for 'Riebeckplatz' film featuring Fritz Kampers, Grete Weiser, and Carl Schöndorfer.

Advertisement for 'Rafa' film featuring Helge Rosowange and Martha (Letzte Rose). Includes showtimes and venue information.

Advertisement for 'Rundfunk' radio program listing various shows and their broadcast times.

Advertisement for 'Deutsches Land' radio program listing various shows and their broadcast times.

Advertisement for 'Vereinsnachrichten' (Club News) listing various club activities and events.

Kaufleute, Mediziner und Künstler

Die hallischen Volkmanns stammen aus der Lüneburger Heide

Vor kurzem brachten wir in der Reihe der hallischen Denkmäler auch das des als Künftigen und Künftigen in Halle einst so be- rühmt wirkenden Dr. Richard v. Volk- manns, das vor den von ihm begründeten Kliniken sich erhielt. Durch ihn wie durch seinen Vater und seinen Sohn ist der Name Volkmann mit Halle aufs engste ver- bunden. Richard v. Volkmanns Vater, Alfred Wilhelm Volkmann, war es, der von Leipzig aus im Jahre 1843 nach Halle kam und dann hier bis zu seinem am 21. April 1877 erfolgte- ren Tode als Professor der Anatomie und der Physiologie wirkte. Aus seiner Ehe mit der Leipziger Verlegerstochter Adele Härtel, deren Vater der Mitinhaber der bekannten

Lein ebenfalls genannt. In Sena Harb Richard v. Volkmann am 28. November 1889.

Maler und Bildhauer

Sein Sohn Hans v. Volkmann aber ist nicht minder mit Halle verbunden. Am 19. Mai 1867 in Halle geboren, durchreiste er schon in der Jugendzeit Halle und Umgebung allerwärts mit dem Sägeholz. Und Walter wurde er auch Schüler von Eduard v. Geb- hardt in Düsseldorf und von Gustav Schön- leber, dem Karlsruher Landschaftler und Radierer, wurde auch Hans von Volkmann Landschaftler. In Karlsruhe lebend, hielt er der Gemaltstadt Halle immer die Treue. Hier starb er auch im Jahre 1927, als eine Reife ihn hierher und nach Leipzig zu einem Familienfest geführt hatte. Gar manches seiner Bildwerke hat das Halle von einst verfallen. Dem Wunde seines Vaters, den „Eräumereten an französischen Kaminen“ (soll Hans v. Volk- mann wirkungsvolle Illustrationen, wie auch zu manch einem Kinderbuch und anderen Büchern. In manchen Museen oder in Privat- sammlungen sind noch heute seine Bilder.



Zeichnung: Glos

Das Wappen der Volkmanns zeigt den Mann in der Mitte der Schildes.

Künstlerische Begabung zeigte auch Richard v. Volkmanns Neffe Arthur Volkmann, derselbe, der seinem Onkel das Denkmal hier bei uns in Halle schuf. Auch von ihm stammt manches bildhauerische Werk, das heute eben- falls noch in Gärten, Museen oder in Privat- besitz zu finden ist. Als Maler schuf Arthur Volkmann gleichfalls Begabung. Ein Buch „Von Sehen und Gestalten“ gibt seine An- schauungen von der Kunst und von Kunstge- staltung wieder.

Die Ahnen des Geschlechts

In Hibernem Schilde ein um Haupt und Seiten laubkränzter Mann, der über der rechten Schulter eine große Keule trägt, das ist das Wappen der Volkmanns, das den Namen des Geschlechts damit zugleich festsetzt. Die Ahnen des Geschlechts sind die Urkeim, dort waren sie zu Walsrode „uf der Vorbruge“ anjählig, schon mit dem Kauf- und Handelsmann Eggert v. Volk- mann, der 1635 dort starb. Eggerts zweiter

Sohn Dietrich Waldmann wurde dort Bürgermeister. Ein Enkel seines dritten Sohnes Lütke Volkmann, der ebenfalls als Kaufmann in Walsrode lebte, war Konrad Salihajar Waldmann, der 1709 als Ratzer und Kanonikus am „ältesten“ St. Marien-Kloster bei Lüneburg starb. In der Kapitelschule der Kirche zu Kameloh steht sein lebensgroßes Bild in mächtigem gezeichneten Rahmen, das auch das heute noch geführte Wappen zeigt.

Kunsthistoriker und Verleger

Des Kamelohser Pfarrherrn Sohn Jakob Volkmann führte es weiter hinaus. In die alte Hansestadt Hamburg ging er, wurde dort Kaufmann und Ratsherr. Mit seinem Sohne Johann Jakob Volkmann sehen wir das erste bedeutende Zeichen künstlerischer Begabung im Volkmannsgeschlechte auftauchen. Er, der weite Reisen ins Ausland gemacht hatte, u. a. zu Orleans studiert hatte und dort den Doktorat erlangte, wurde Erb-, Lehn- und Gerichtsherr zu Järdort und Biesen bei Leipzig, wodurch nun sein Zweig des Ge- schlechts nach Mitteldeutschland verpflanzt wurde. Als Kunst- und Reisekritiker wirkte er in Leipzig. In der Folgezeit (Volkmann) einen geachteten Namen. Und er wurde dann der Vater des Alfred Volkmann, der mit seiner Ueberbildung nach Halle im Jahre 1843 die Volkmanns mit Halle in enge Berührung brachte.

Alfred Volkmann hatte durch seine Ehe mit Adele Härtel, der Tochter des Leipziger Buchhändlers Härtel, auch die Verbindung der Volkmanns zu der Firma „Breitkopf & Härtel“ geschaffen, wodurch dann Wilhelm Volk- mann (1837-1896) und heute Ludwig Volk- mann, geboren 1870, und Wilhelm Volkmann, geboren 1898, Mitbeteiligter dieser alten weltberühmten Buchverlagsfirma wurden. Ludwig Volkmann bewies ebenfalls eine starke künst- leriische Begabung. Er schrieb als Kunsthistoriker mehrere Werke. Er war es auch, der die Geschichte seiner Familie niederlegte und überdies der Gründer der Leipziger „Bürgerschaft“ wurde. So zeigen sich neben den Sachs mit ihrer ungeheuren musikalischen Begabung, neben dem

Sippentreis Handels, über die Dr. Paul Hinder uns in der Sippengeschichte 1935 in bedeutungsvoller Weise aufgeklärt hat, auch die Volkmanns als ein in Mit- teldeutschland vertretenes Geschlecht, in dem künstlerische Begabung sich ebenso in mehreren Generationen findet, wie es unterer Saale- Raub Halle zum hervorragende Meistert ge- schieht hat. Bernhard Thümmel.

940 000 Mt. Neu- und Umbauten

Im Monat April wurden durch die Bau- polizei insgesamt 82 Baugenehmigun- gen erteilt, hiervon entfielen auf Neubaun- gen für Wohngebäude 30, auf gemein- schaftliche Anlagen und Wirtschaftsgebäude (Küchen, Schuppen, Kraftwagenunterstände) 14 und auf Umbauten, die durch Aufstockung, Wohn- umgestaltung, Falladenänderungen usw. veran- laßt wurden, 38 Genehmigungen. Die Wohn- gebäude sind beantragt als 9 Einfamilien- häuser in der Erneuerung, Sankta, Calons und Otto-v. Guericke-Straße Nr. 26 und Karlus- weg, als 7 Zweifamilienhäuser in der Seidnitz, Scharnhorst- und Barlealstraße, am Finken-, Falten- und Junterweg und als 14 Mehr-

Am Sonnabend, dem 9. Mai SS-Sippenabend im Walthalla-Theater

familienhäuser in der Schloß- und Reilstraße. Durch die Wohngebäude sind 148 und durch Umbauten 16 Wohnungen geschaffen worden. Die Neu- und Umbauten entsprechen einer Baukosten von rund 940 000 RM.

Für Anpreisungseinrichtungen (Reklamen) wurden 49 Erlaubnisgebühren ausgestellt.

Dankopfer der Nation

Vorbildliche Haltung der Gefolgshaft der Firma Weisse Söhne Dem vom Stabschef Duke anlässlich des Ge- burtstages des Führers gestifteten „Dankopfer der Nation“ konnte von der Firma Weisse Söhne ein ansehnlicher Betrag aufgeführt werden. Durch freiwillige Leberarbeit wurde mit Beteiligung der Betriebsführung dieses vorbildliche Hilfswerk ermöglicht. Wir weisen nochmals darauf hin, daß jeder deutsche Volksgenosse berechtigt ist, sich in die Listen des „Dankopfers der Nation“ einzuschreiben. Die Listen in denen die Listen aus- gefertigt sind, befinden sich in der Geschäfts- stube der Firma Weisse Söhne. Undem wir obige Art zur Nachahmung empfehlen, hoffen wir, das dem „Dankopfer der Nation“ ein guter Erfolg beschieden sein möge zum Segen des gesamten deutschen Volkes.

Dienstauszeichnungen für Wehrmachtangehörige

Durch Verfügung des Oberkommandos des Heeres haben Wehrmachtangehörige, die nach dem 16. März 1935 aus dem aktiven Wehr- dienst ausgeschieden sind, ihre Ansprüche auf Dienstauszeichnungen für 4-, 12-, 18- und 25jährige Dienstzeit bei dem für sie zu- ständigen Wehrbezirkskommando einzuweisen. Dazu bemerkt das Wehrbezirkskommando Halle ergänzend, daß es sich als vorläufig bei Einreichung von Anträgen dieser Art nur am tatsächlichen nach dem 16. März 1935 Aus- geschiedene handeln kann. Gelüste von che- maligen Wehrmachtangehörigen, die vor diesem Tage ausgeschieden sind, können nicht berücksichtigt werden.

Die Ziehung der 2. Klasse der Preussisch- Sächsischen Staatslotterie beginnt am Dien- sttag, 19. Mai, 8 Uhr, im Ziehungssaal des Lotteriegeläudes Viktorialstraße 29.

Finanzschüler, dann Finanzanwärter

Die Dienstlaufbahn der Reichsfinanzbeamten

Der Reichsfinanzminister hat schon dieser Tage bei der Eröffnung der Reichsfinanzschule in Jena an die zukünftige Ausbildung der Reichsfinanzbeamten erörtert. Die von ihm erteilten Richtlinien für die Laufbahnen des gehobenen mittleren Dienstes werden jetzt im Reichsteuerverblatt veröffentlicht. Danach dauert der Vorbereitungsdienst mindestens zwei, höchstens drei Jahre. Die Dienstanfänger rühren zunächst die Bezeichnung „Finanz- schüler“. Erst nach Vollendung der fünf- monatigen Vorbereitung und Bestehen der Abschlußprüfung erhalten sie die Dienst- bezeichnung „Finanzanwärter“. Nach erfolgreichem Vorbereitungsdiens- ten können die Finanzanwärter ebenso wie die planmäßigen Beamten des einfachen mittleren Dienstes zur Suptektorprüfung in ihre Berufsstellung übernommen werden. Der entsprechende Prüfling geht ein Jahr lang für fünfjährige Steuerpraktikanten bei einer Reichsfinanzschule und für fünfjährige Zoll- praktikanten bei einer Zollkassenschule vor. Nach

bestandenem Inspektorprüfung werden die An- wärter zu außerplanmäßigen Beamten ihres Berufszweiges mit der Bezeichnung „Steuerpraktikant“ bzw. „Zoll- praktikant“ ernannt. Die außerplanmäßige Dienstzeit der Praktikanten aus dem Stand der Zivildienstwärter dauert mindestens drei Jahre. Praktikanten und Beamte des einfachen mittleren Dienstes können nach bestandener Prüfung in verfügbare Stellen als Steuerinspektor bzw. Zollinspektor übernommen werden. Eine weitere Beförderung in höhere Gruppen des gehobenen mittleren Dienstes ist möglich. Ebenso können Beamte des gehobenen mittleren Dienstes bei besonderer Befähigung und Beschäftigung in den höheren Reichsfinanzdienst ihres Berufs- zweiges befördert werden. Gleichzeitigkeit mit diesem Rundschreiben sind vom Reichsfinanzminister genaue Bestimmungen über die einzelnen Ausbildungsabschnitte und Prüfungen erlassen und im Reichsfinanzblatt veröffentlicht worden.

Arzt und Dichter War Richard v. Volkmanns Vater nur als Mediziner in der wissenschaftlichen Fachliteratur hervorgetreten, so war er selbst nicht nur ein tüchtiger Chirurg, der sich besonders um die Einführung der antiseptischen Wund- behandlung verdient machte, schrieb er nicht nur manches wichtige medizinische Buch, sondern trat zugleich als feinsinniger Schrift- steller und Dichter hervor. Wer kennt nicht seine „Träumereien an französischen Kaminen“, die 1871 unter dem Decknamen Richard v. Gander aus seiner Feder er- schienen? Seine Gedichte, kleinen Geschichten und seine Mit- und Neuen Traumbüchlein über

Advertisement for SHELLAUOOLEE featuring a large circular logo with the text 'nach selektiver lösungs-Raffination' and 'aus deutschen Fabriken'. The main text reads '... und jetzt die verbesserten SHELLAUOOLEE'.

Sjenka Kohn

Wenn es dem Regisseur gelingt, das "Mitteln" des Sandlungstextes zu verknüpfen, so ist damit schon viel getan. Kommt noch hinzu, daß auch die darstellenden Künstler uns die "Vollstreckung" zu vermitteln vermögen, dann kann von einer anerkanntwertigen Filmschöpfung gesprochen werden. Auf diese Voraussetzung kann Sjenka-Kohn mit vollem Recht Anspruch erheben. Zumal ja auch der Inhalt des Films selbst darstellungswürdig ist. So vereinigen sich hier Anlaufkraft, Darstellerei und Handlung zu einem recht glücklichen Ganzen! Das Hauptverdienst hiervon haben zweifellos die beiden Regisseure Alexander Wolff und Walter Janßen. Sie haben eine Meisterleistung vollbracht, wobei natürlich besonders die Kenntnis des Sjenka-Beistoff dem Film zu Gute gekommen sind.

Die Sjenka-Kohn-Sage ist für allgemein bekannt. Hier im Film wird dieses russische Volksespos vom Kampf der Kosaken gegen die Polaken um ihre Freiheit und Unabhängigkeit verbunden mit einer Beschreibung der Kämpfe gegen den "ritten Russen" Alexej Dmitrowitsch (um 1667) und ferner verbunden mit der Liebesepisode des Sjenka-Kohn und der Prinzessin Anna, der Tochter

seines Leibesbrüder Fürst Dospomi. Besonders durch Letzteres werden die hochdramatischen, wichtigen und oft tragischen Begebenheiten der Handlung angenehmer gemindert, wofür auch der erst russische Volkslied, der Polak und wieder durchdringt, jagt. So entsteht ein Film, der durch die hervorragende Gestaltung der Hauptrolle durch Hans Adalbert Schmettow, durch die überaus lebendigen Kampfszenen in den russischen Wäldern und auf der Wajaga und vor allem auch durch die herrlichen Volkslieder, die von dem berühmten Don-Kosaken-Chor ununterbrochen gesungen werden, zu einem Erlebnis wird, zumal auch Heinrich George als Fürst, Olf Bach als netter Adjutant Kohns und Werra Encelis als Prinzessin sich gut in das Ensemble einfügen.

Am Besten sehen wir u. a., wie ein Puppenstüchler entsteht. Die Wodensau bringt gute Aufnahmen vom Begräbnis des ägyptischen Königs Suid.

Der Verleiherin e. R. jetzt keine Näherungen mit einem Besuch des Zoologischen Gartens am kommenden Sonntag, vormittags 11 Uhr. Die Teilnehmer versammeln sich beim Eingang in der Tiergartenstraße. Die Direktion des Zoologischen Gartens hat für diese Gemeinschaftsführung einen Sonderpreis eingeräumt.

MITTELDEUTSCHLAND

Kessel mit Bohnerwachs Kef beim Kochen über Großfeuer in Leipzig

Leipzig. Der Wächter der Dönerwache wurde Mittwochmorgens, fernmündlich zu einem Feuer in einem Betriebsbetrieb für Bohnerwachs auf dem Gelände der verlängerten Wismannstraße alarmiert. Da gleichzeitig von mehreren Seiten nach der Hauptfeuerwache gemeldet wurde, daß es sich um ein großes Feuer in einem Betrieb mit Benzin, Öl und Wachs handele und Menschenleben in Gefahr seien, wurden sofort zwei weitere Löscheinheiten, der Großgerätezug, das Schaumlöschgerät und ein Krankenwagen alarmiert. Die Brandstelle entzündete. Gebrannt mehrere leichte Holzbohlen und Holzgruppen, die mit Sämlern voll Schwefel, Benzin und Wachs angefüllt waren. Der Eisenbahnverkehr auf dem nahen Gleisen war kurze Zeit bedroht. Nach Entleerung des Feuers mit sechs Schlauchleitungen war die Gewalt des Feuers gebrochen. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. Ein Teil der zum Betrieb gehörenden Gebäude konnte samt Inhalt gerettet werden.

Das Feuer war dadurch entstanden, daß ein Kessel, in dem Bohnerwachs gekocht wurde, unbeaufsichtigt gelassen worden und übergeglüht war. Die Feuerwehr hatte nach mehreren Stunden mit den Wächtern der Brandwehler, dem Wächler der Wächler mit lodendem Öl und den Aufbaumannschaften zu tun. Die Arbeit wurde dadurch erleichtert, daß die Gebäude und Dächer der Bauhallen gegen Kälte mit Torfmüll isoliert waren, in dem sich das Feuer weitertrieb, so daß große Wände und Dachteile auseinandergerissen werden mußten.

Zweiter Kreisbauernat Saalfreis

In Verbindung mit dem Kreisrat der NSDAP Saalfreis am 10. Mai findet in Rönneburg der zweite Kreisbauernat der Kreisbauernat Saalfreis statt. Auf der Arbeitstagung im "Goldenen Ring" werden Vorträge halten Kreisbauernatungsleiter I Bauer Sturm (Kirchheim) und Bauer

Strumpf (Möbren). Ihnen folgt eine Ansprache des Kreisbauernführers Keine de (Unterpern). Bei der allgemeinen Kundgebung auf der Festhalle werden sprechen die Landesbauernführer Dr. Schömann (Stad) und Kreisleiter Dr. Tschke.

Bereitstellung der Hallischen Straße in Ammendorf

Ammendorf. Dank der nationalsozialistischen Wirtschaftsmassnahmen, die sich in der Industrie Gemeinde Ammendorf in den letzten Jahren äußert fruchtbar ausgewirkt haben, ist die finanzielle Lage der Gemeinde wesentlich besser geworden, so daß die Gemeinde heute größere Arbeitsmassnahmen durchführen kann, die bisher zurückgestellt werden mußten. Die schon immer geplante Bereinigung der Hallischen Straße im Ortsbereich Ammendorf wird in diesem und im nächsten Jahre verwirklicht werden. Schon jetzt sind die notwendigen Vorbereitungen zu diesem Ausbau durchgeführt. So sind breite Streifen der an der genannten Straße gelegenen Schrebergärten abgetrennt worden und die Hofmauern der Werke Gebr. Hartmann, Sabänja und Gottfried Lindner ein bedeutendes Stück zurückgelegt worden. Die neue Breite der Hallischen Straße wird erheblich größer werden und die Wege erhalten, die eine so bedeutende Verkehrsstraße von Halle nach Merseburg haben muß. Die Arbeiten werden in der nächsten Zeit aufgenommen und zwar zuerst der erste Teil der Hallischen Straße im Ostzentrum bis zur Friedenstrasse.

Magdeburg. (Silberhochzeit Staatsrat Eggeling). Der Herrnat. Walter des Gaus Magdeburg-Anhalt, Staatsrat Eggeling und seine Gattin feierten am 6. Mai das Fest der silbernen Hochzeit.

Mantenburg. (Zubühlsfest des Harzklub). Die Vorbereitungen der großen Zubühlsfest des Harzklub am 29. und 30. August in Goslar haben bereits eingeleitet. Das Zubühlsfest wird in großem Rahmen stattfinden und mit einer Ehrung der Gründer des Harzklub verbunden sein.

Parteilamtlische Bekanntmachung

Kreisleitung Halle-Stadt
Die Kulturleiter der Ortsgruppen werden am Sonntag, 10. Mai, 10 Uhr, gemeinsam die Deutsche Graphik-Schau, Wartplatz 13, und das Museum für mitteldeutsche Geschichte, Alt. 1, Gesellschaftsraum, Domstraße 5, Treffpunkt: Wartplatz 13.

Berliner
Das kleine goldene Ehrenzeichen Nr. 56 492 ist verloren worden und wird gegen die Auffindung in der Kreisleitung, Robertstr. 16, Zimmer 18, abzugeben.

Kreisjugendrat
Heute, 20.15 Uhr, Redner-Kursus im "Rudiger Hofbräu".

Kreisgruppe Neumarkt
Heute, 20.15 Uhr, in den "Abendgesellschaften", Abendschicht, mit sämtlichen Gliederungen öffentlicher Filmabend: "Der verlorene Sohn" mit Luis Trenker. Eintrittskarten bei allen politischen Leitern, Leitern und Warten der Gliederungen. Alle Anwesener unseres Ortsgruppenbereiches sind eingeladen.

Kreisgruppe Saalfreis
Heute, 20.15 Uhr, Filmabend: "Die elf Schiffsleute Offiziere", in der Aula der Talamtschule. Eintrittskarten: 50 Pf. für Erwachsene, 30 Pf. für Erwachsene, 15 Pf. für Kinder.

NS-Kreisfrauenrat
Kreisgruppe Merseburg
Heute, pünktlich 20.15 Uhr, Koch- und Backabend in der Wehagenstraße, Schmeerstraße.

Kreisgruppe Wittenberg
Heute, 20.15 Uhr, Mitgliederversammlung im Paulusgemeindehaus.

NS-Kreisgruppe GutsMuths
8. Mai, 20.15 Uhr, im "Schweizerhaus", Wörmüßiger Straße 16; Mitgliederversammlung mit Filmvorführung.

Deutsche Kreisfront
Kreisverbandliche Ratzen
208 Stm für Kreisführung und Berichtsbereitungen bei nächster den angeordneten Gesandten für die Kreisführer. Schreiben des Jahres 1933 bereits erhalten. Sie bringen einige Beispiele von den Arbeiten des Bundes Halle-Verwaltung. 1. Als Vorbereitung nach Möglichkeit und unangelegentlich erkennen sollen.

Die Kreisleitung Halle-Stadt
Die Kulturleiter der Ortsgruppen werden am Sonntag, 10. Mai, 10 Uhr, gemeinsam die Deutsche Graphik-Schau, Wartplatz 13, und das Museum für mitteldeutsche Geschichte, Alt. 1, Gesellschaftsraum, Domstraße 5, Treffpunkt: Wartplatz 13.

Berliner
Das kleine goldene Ehrenzeichen Nr. 56 492 ist verloren worden und wird gegen die Auffindung in der Kreisleitung, Robertstr. 16, Zimmer 18, abzugeben.

Kreisjugendrat
Heute, 20.15 Uhr, Redner-Kursus im "Rudiger Hofbräu".

Kreisgruppe Neumarkt
Heute, 20.15 Uhr, in den "Abendgesellschaften", Abendschicht, mit sämtlichen Gliederungen öffentlicher Filmabend: "Der verlorene Sohn" mit Luis Trenker. Eintrittskarten bei allen politischen Leitern, Leitern und Warten der Gliederungen. Alle Anwesener unseres Ortsgruppenbereiches sind eingeladen.

Kreisgruppe Saalfreis
Heute, 20.15 Uhr, Filmabend: "Die elf Schiffsleute Offiziere", in der Aula der Talamtschule. Eintrittskarten: 50 Pf. für Erwachsene, 30 Pf. für Erwachsene, 15 Pf. für Kinder.

NS-Kreisfrauenrat
Kreisgruppe Merseburg
Heute, pünktlich 20.15 Uhr, Koch- und Backabend in der Wehagenstraße, Schmeerstraße.

Kreisgruppe Wittenberg
Heute, 20.15 Uhr, Mitgliederversammlung im Paulusgemeindehaus.

NS-Kreisgruppe GutsMuths
8. Mai, 20.15 Uhr, im "Schweizerhaus", Wörmüßiger Straße 16; Mitgliederversammlung mit Filmvorführung.

Deutsche Kreisfront
Kreisverbandliche Ratzen
208 Stm für Kreisführung und Berichtsbereitungen bei nächster den angeordneten Gesandten für die Kreisführer. Schreiben des Jahres 1933 bereits erhalten. Sie bringen einige Beispiele von den Arbeiten des Bundes Halle-Verwaltung. 1. Als Vorbereitung nach Möglichkeit und unangelegentlich erkennen sollen.

Museum der Deutschen Turnerschaft Die Ausgestaltung der Freiburger Jahnhallen

Freiburg. Die Aus- und Umgestaltung der Jahnhallen schreitet rüstig voran. Die Grundmauern zum Turnersheim wachsen empor. Man mußte dabei Eisenbetonpfeiler bis zu 7 Meter tief im tonigen Gelände niederbringen. Die Erneuerung des Jahnhallems ist bereits bis zu der Wälderstellung der Innenräume gediehen, die ihrem alten Zustand möglichst angepaßt werden sollen. Das alte Jahnhalle soll Turnersheimstätte werden, daher soll auch das Grab des Turnersheim Sohn von der Turnhalle in eine würdig ausgestattete Säle neben dem Jahnhalle verlegt werden. Um die historische Treue zu wahren, bleibt auch das kleine Säulchen erhalten, in dem Hr. Ludwig Jahn für nach dem Brande gewohnt hat und das bisher als Stangenherberge für Wälder dient. Die Weite dieser Säle soll für nach den Olympischen Spielen stattfinden, während das Turnersheim etwa vier Wochen später mit einem Wälderturn der Weitschiffel übergeben wird. Jungfrauen sind Bemühungen im Gange, um die Gegenstände aus dem Fest Hr. Ludwig Jahn festzusetzen, die später im Jahnhalle untergebracht werden, so daß das bisherige Jahnhallems allmählich zu einem Turnersheim der Deutschen Turnerschaft sich entwickeln kann.

Freiburg. Die Aus- und Umgestaltung der Jahnhallen schreitet rüstig voran. Die Grundmauern zum Turnersheim wachsen empor. Man mußte dabei Eisenbetonpfeiler bis zu 7 Meter tief im tonigen Gelände niederbringen. Die Erneuerung des Jahnhallems ist bereits bis zu der Wälderstellung der Innenräume gediehen, die ihrem alten Zustand möglichst angepaßt werden sollen. Das alte Jahnhalle soll Turnersheimstätte werden, daher soll auch das Grab des Turnersheim Sohn von der Turnhalle in eine würdig ausgestattete Säle neben dem Jahnhalle verlegt werden. Um die historische Treue zu wahren, bleibt auch das kleine Säulchen erhalten, in dem Hr. Ludwig Jahn für nach dem Brande gewohnt hat und das bisher als Stangenherberge für Wälder dient. Die Weite dieser Säle soll für nach den Olympischen Spielen stattfinden, während das Turnersheim etwa vier Wochen später mit einem Wälderturn der Weitschiffel übergeben wird. Jungfrauen sind Bemühungen im Gange, um die Gegenstände aus dem Fest Hr. Ludwig Jahn festzusetzen, die später im Jahnhalle untergebracht werden, so daß das bisherige Jahnhallems allmählich zu einem Turnersheim der Deutschen Turnerschaft sich entwickeln kann.

Die Bremsen verlagten Zwei Frauen schwer verletzt

Sülzhahn am Harz. Als Mittwoch nachmittag zwei Frauen von hier mit einem Einspanner eine Ausfahrt nach Ehrlich unternehmen, verlagten beim Verabschieden an dem Wagen die Bremsen. Der Wagen kam ins Schleudern und ging an einem Baum zu Bruch. Das Pferd stürzte mit der abgetragenen Deichsel bis nach Ehrlich, während die beiden Anwesenden Frau Wanz und Frau Trute, auf die Straße geschleudert wurden und schwer verletzt liegen blieben. Sie wurden ins Stadtbücherei Krankenhaus gebracht, wo bei der einen ein Schädelbruch, bei der anderen mehrere Rippenbrüche festgestellt wurden.



**HERMANN
KRAUSS**

Unser Motto: „Gut und Preiswert“

soll auch für Sie ein Begriff sein. Unsere Angebote und Schaufenster-Auslagen sind überzeugende Beweise der großen Leistungsfähigkeit unseres Hauses.

Für die Herren und Knaben

Der leichte Herren-Slipon 29.- 35.- 42.- 55.-
in Caroline- und Choclet-Qualitäten

Der mod. graue Herr.-Anzug 24.- 39.- 45.- 58.-
in reiflich grauen und gestreiften Mustern

Der praktische Golf-Anzug 24.- 35.- 43.- 52.-
in hell- und dunkelblauen, für Sport und Reize, in grauen, braunen, grünen und blauen Modusfarben

Der dankbar. Wetter-Mantel 9.90 13.90 16.90 21.-
gummirt oder wasserdicht imprägniert

Für die Dame

Einige Beispiele, welche unsere Leistungsfähigkeit in Mittelpreisklassen kennzeichnen

Jugendliches Complett 18.75
mit modischem Kragen

Kostüm 36.75
gute Passform, auf Maass

Gabardine-Slipon 28.75
mit Rückenpass

Der prakt. Frauenmantel 39.75
aus leichtem Vollstoff, ganz gefüttert

... und alles, was Herren und Damen an guter Ausstattung sonst noch benötigen

**HERMANN
KRAUSS**

G. M. B. H.

a m a r t t

Wirtschaftsstündliche Fahrten der MNZ

Das Amt für Arbeitsförderung und Berufserziehung hat nun den angelegentlichsten Gesamtplan für die wirtschaftsstündlichen Fahrten des Jahres 1936 herausgegeben. Wir bringen einige Auszüge von den Fahrten des Ganges Halle-Merzbürg, die das Schreiben nach Ziele festgelegt und umfänglicher Gesamtplan erkennen lassen.

Unter dem Titel „Für Wehr und Ehr“ steht die Fahrt der Betriebsgemeinschaften Textil und Bekleidung. „Die mitteldeutschen Wirtschaftskreisläufe zwischen Elbe und Oder“ werden von der RWG Eisen und Metall bestritten, während der Bergbau die Fahrt „Aberlag im Land der braunen Erde“ gestaltet wird. Bekannt ist ein Teil unseres Ganges durch die dritte Schiffs- und Seebauindustrie. Die Studienfahrt „Schiff und Seebau in mitteldeutschen Raum“ geht dort hin. Schließlich gibt der Kreisverband „Halle-Merzbürg mit seinen verschiedenen Organisationsstellen“ einen Ueberblick über die wirtschaftliche Struktur unseres Heimatlandes.

Um den Verlauf abwechslungsreich zu gestalten, sind die Fahrten so gelegt, daß zwischen den einzelnen Besichtigungen auch die Schönheiten der Landschaft in Augenschein genommen werden können. So werden folgende

Einblick auch die Städte mit ihren Bauwerken bestritten. Auch, es wird alles getan, den Teilnehmern neben der Vermittlung von Wissensstoff auch Gelegenheit zu geben, die deutsche Heimat in ihrer Schönheit kennen zu lernen. Wo es auch hingehen mag, immer ist dafür gesorgt, daß der Wissensstoff in anregender und gründlicher Form vermittelt wird.

Der Gesamtplan der wirtschaftsstündlichen Fahrten für 1936 ist in allen Kreisverwaltungen der MNZ (in Halle: Robert-Franz-Ring 10, Zimmer 14) zu haben.

Auch die Schmiede werden wandern

Die Kreisbetriebsgemeinschaft Handwerk, Fachgruppe Metallhandwerk, ruft die Gesellen des Schmiedehandwerks zum Werkstattwandern auf. In achtwöchigen Schulungsfahrten wird den Gesellen die Möglichkeit gegeben, sich in industriellen Betrieben weiterzubilden.

Die Gesellen, die sich an dem Werkstattwandern beteiligen wollen, müssen eine außerordentlich gute Vorbildung besitzen, damit sie das Gebotene sofort aufnehmen und in ihrem Heimatbetriebe dann verwenden können. Die Gesellenprüfung muß mit mindestens „Gut“ bestanden sein.

Gelernte Fuß- und Wagenschmiede, die am Werkstattwandern teilnehmen wollen, melden sich bei den Kreisbetriebsgemeinschaften Handwerk im Gau Halle-Merzbürg.

Auf zum Flugtag der Jugend!

Am 13. Mai — alles hofft auf Wander- und Flugwetter — wird das Luftfahrtjahr sein Ziel der Schulen im Räume um Saale und Anhalt sein. Auf dem Segelfluggelände der Reichssegelflugschule Laucha-Dornburg, noch über dem Talkeßel der Burg Scheibungen, soll ein Flugtag der Jugend veranstaltet werden. Motorflieger, Gleitflieger, Segelflieger, Motorflieger der Luftwaffe, Junker, Fallschirmabstürzer usw. vereinen sich, um der Jugend zu zeigen, was sie bisher nur vereinzelt gesehen hat oder aus Büchern vom Hörenher kennen. Auch die Jugend selbst ist an den Vorführungen beteiligt.

Kob am Krankenlager Ehrenbergs

Stahlfahrt. Der Führer der Gruppe Mitte, Gruppenführer Kob, hat den Stahlfahrtführer Ehrenberg, der bei der Festnahme des Sommerhochschülers Gellke einen Raufschuß erlitt, für die Unterführung des Politischen und für sein mutiges Verhalten bei der Verfolgung des Verbreiters, wobei Ehrenberg die schwere Verwundung davontrug, vorzugsam zum Truppführer ernannt. Der Gruppenführer weilt am Krankenlager des Verwundeten, um ihm seine Anerkennung und besten Wünsche zur Genesung zu übermitteln.

Seelen. (Seim Eier suchen abgerührt.) Beim Gelingen kürzte am Donnerstag der fünfjährige Sohn des Gutsbesitzers Weigelt von der Heune. Der Knabe lag sich einen Schädelbruch zu und mußte ins Krankenhaus nach Dierdorf gebracht werden.

Verliche Wärmegewitter

Der Reichswetterdienst, Ausgabebort Magdeburg, meldet am Donnerstagabend:

Das hannoversche Hochdruckgebiet der herrschte auch am Donnerstag das Wetter in Mitteleuropa. Der Luftstrom vom südl. Westwindläntern zieht bei östlichen Winden an; wiederum kam es infolge der großen Luftfeuchtigkeit und der Sonneneinstrahlung im mittleren und südlichen Teil des Reiches zu breiten Gewittern über zu Regeneinbrüchen. Die Temperaturen stiegen im Bereich beim Vorübergang einer aus subtropischen Breiten kommenden warmen Luftmasse am Nachmittag auf 23 Grad an; vom Norden wurde eine Hochdruckerratur von 12 Grad gemeldet. Ueber dem südlichen Teil von Frankreich hat sich ein Tiefdruckgebiet ausgebildet, es wird jedoch keine Lage nur wenig verändern und deshalb nur im Westen Europas wirksam werden.

Ausflügen bis Sonnabend

Mäßige östliche bis nordöstliche Winde, kräftig, örtliche Gewitter oder Schauer, warm.

Jedes Wort kostet 8 Pfennig in der Ausgabe Halle u. Umgebung (Ausgabe über 47350), das erste Wort wird fett gedruckt

MNZ-Kleinanzeigen

In der Gesamtausgabe der MNZ (Ausg. über 12950) kostet jedes Wort einer Kleinanzeige 11 Pfennig, das erste Wort wird fett gedruckt

Stellen-Angebote

Große Schriftleitung sucht zum sofortigen Antritt perlekte

Schriftleitungsfretkärin

Bedingung: mindestens 230 bis 250 Silben, flotte Maschinenübertragung, gutes Organisationsstalent. Gehalt nach Tarif, Erlangebote unt. L 6714, MNZ, Halle, Geiststr. 47

VERTRETUNG

Wir suchen tüchtigen Vertreter für den Verkauf unserer Produkte, Maschinen etc. etc. Gute Verdienstmöglichkeit. **Gei-Androp**, Vertretungsstelle für Reichsbahn, Weichmannstr. 1, Hamburg 1

Ge sucht

zum 1. Juni erst, auch später, abteilungsleiter, energiegeladener, selbständiger, erprobter, zuverlässiger, Berufsleiter in Postagentur. Mittelhöhe im Gemeinwesen, Gehalt nach Tarif, Erlangebote unt. L 6714, MNZ, Halle, Geiststr. 47

Wäscherei

Sindorf, Platz 1, Sopffstr. 1, Erlangebote unt. L 6714, MNZ, Halle, Geiststr. 47

Den-Reinigen

Reinigen, Reparieren, neue Farben, Kleben, etc. etc. Erlangebote unt. L 6714, MNZ, Halle, Geiststr. 47

Fahrräder

und Zubehör

Fahrrad-Lohngel

Kleine Ulrichstr. 37

Koffertmöbel

Moderner, Anker-Deforation, Striegel, Guts, Nachtigal-Str. 3, Ruf 301 10.

Paul Röder

Kleiner Berlin 1, Fernruf 33209

Elektrische Anlagen

Miet-Gewächse

4 Zimmer-Wohnung

mit Bad und L-K., evtl. Zentralheizung, zum 1. Juni gesucht. Angebote unter L 6693 an die MNZ, Halle, Geiststr. 47

Kachelofen-Stoll

Töpfermeister, Goethestraße 16, Ruf 290 41, repariert, leicht, renoviert Dien aller Art.

Polsterarbeiten

aller Art übernimmt L. Quere, Polsterer, 3. Hofstr. 11, Erlangebote unt. L 6714, MNZ, Halle, Geiststr. 47

Handwagen

gebraucht, zweirädrig, und stabile Bauweise, verkauft, Dorsstr. 61.

Kleiderstoff-Neße

in Seide und Wolle sowie in allen Stoffen, Großhandlung, Freund & Müller, Finkstr. 10, Erlangebote unt. L 6714, MNZ, Halle, Geiststr. 47

Heu

10 Zentner, zu verkaufen, Ammendorf, Hindenburgstr. 43, Erlangebote unt. L 6714, MNZ, Halle, Geiststr. 47

Chaise-Longue

billig abzugeben, Schillerstr. 36, II. rechts.

Kinderwagen

gut erhalten, elfenbeinfarbig, verkauft, Rutenstr. 10, Erlangebote unt. L 6714, MNZ, Halle, Geiststr. 47

Geingartenpflanzen

schöne Wasserpflanzen in vielen Sorten, G. Schormann, Weillierstr. 51

2 Deckel voll lösen den Schmutz

2 solche kleine Deckel voll Vurnus aus der 49 Pfg.-Dose genügen, um den Schmutz in einer ganzen Einweichwanne voll Wäsche aufzulösen. Man setzt dabei voraus, daß in dieser Einweichwanne sich 4 Büschelweimer (je 10 Liter Inhalt) voll Wäsche befinden. Ist es nicht erlauchtlich, daß schon eine so kleine Menge zum Schmutzlösen genügt? — Das wird nur dadurch möglich, daß Vurnus den Schmutz nicht nur weicht macht, sondern ihn mit seinen Drüsenpräparaten vom Gewebe löst. Sie sparen jetzt die halbe Wascherzeit — denn fast alle Schmutz löst sich schon beim Einweichen. Vurnus, große Dose 49 Pfg., überall zu haben.

Einzelmöbel

Kleiderschränke, Waschkommode, Nachtschränke, Annahme von Ebstände-Drähten und Kinder-Bettstühlen

BRUNO PARIS HALLE

3. Mittelstr. 11, Hildburghausen 2, 2. Dampflager

DKW MOTORRÄDER

Tauscher, Halle (Saale), Kraftfahrzeug-Handelsgesellschaft, Hindenburgstraße 59

Personenwagen

Anhänger, für Kleinstkraftwagen, unter L 6719 an MNZ, Halle, Geiststr. 47

Auto verkaufen?

Wohnung in der 309

Zucht u. Milchvieh-Verfeigerung

verlegt von Sonnabend, dem 9. Mai 1936, auf Sonnabend, 16. Mai 1936, 11 Uhr

70 hochr. Kühe u. Säcken

Wohnung in der 309

Halle (G.)

Mehrfachung Straße 74 (Dampflager)

2 Deckel voll lösen den Schmutz

2 solche kleine Deckel voll Vurnus aus der 49 Pfg.-Dose genügen, um den Schmutz in einer ganzen Einweichwanne voll Wäsche aufzulösen. Man setzt dabei voraus, daß in dieser Einweichwanne sich 4 Büschelweimer (je 10 Liter Inhalt) voll Wäsche befinden. Ist es nicht erlauchtlich, daß schon eine so kleine Menge zum Schmutzlösen genügt? — Das wird nur dadurch möglich, daß Vurnus den Schmutz nicht nur weicht macht, sondern ihn mit seinen Drüsenpräparaten vom Gewebe löst. Sie sparen jetzt die halbe Wascherzeit — denn fast alle Schmutz löst sich schon beim Einweichen. Vurnus, große Dose 49 Pfg., überall zu haben.

Einzelmöbel

Kleiderschränke, Waschkommode, Nachtschränke, Annahme von Ebstände-Drähten und Kinder-Bettstühlen

BRUNO PARIS HALLE

3. Mittelstr. 11, Hildburghausen 2, 2. Dampflager

Möller Halle (G.)

das preiswerte, gute Markenrad (geschliffen geschliffen)

Möller-Beck, Hermannstr. 39, Erlangebote unt. L 6714, MNZ, Halle, Geiststr. 47

Kleine Anzeigen gehören in die „MNZ“

Wohnung in der 309

Zach Köln

am 20. Mai

Wohnung in der 309

Werbung

schafft Arbeit!

Wohnung in der 309

Eis-schränke

ab 31.50 RM

Wohnung in der 309

Werbung

schafft Arbeit!

Wohnung in der 309

Meer kämpft gegen Land

Ist die Nordseeküste in Gefahr?

„Landfraß“ an der deutschen Küste und die Meinung eines Fachwissenschaftlers

Vor kurzem trat ein holländischer Wissenschaftler mit der aufsehenerregenden Meldung hervor, daß nach seinen Berechnungen die ganze Nordseeküste einer ungewöhnlich großen Absenkung unterworfen sei. Unser Berliner Mitarbeiter hat sich daraufhin mit Professor Dienemann, einem der angesehensten deutschen Küstenforscher, ins Benehmen gesetzt und ihn um Aufschluß in dieser auch für Deutschland bedeutsamen Frage gebeten

folgerich behauptet; jede Gegenwehr scheint ausichtslos. Mit Schrecken denkt man an die Zeit, da im Jahre 1862 und 1864 das Meer über die Deiche stieg und einer Sintflut gleich das ganze fruchtbare Land unter seinen Wogen begrub. Rijnshoek, der bedeutendste Hafenort des alten Nordbrabdes, fand bei der ersten Katastrophe mit Mann und Maus seinen Untergang. Holligland — das ist von den Deichen niedergelichtetes Marschenland, in seinem Raume wirt noch die restierende und anbauende Kraft des ungebändigten Meeres. Hier können die Bewohner nur auf sogenannten „Wintten“, künstlichen Sügeln, dem „Blanten Gangs“ tragen, diesen ewigen Feind der tapferen Sümler Marschbauern.

Die deutsche Wissenschaft hat sich der Mühe unterzogen, ungefähre Durchschnittszahlen über die Senkung der Nordseeküste aufzustellen. So hat man den Wollentstieg in Holland von 1892 bis 1906 mit 18 Zentimeter errechnet, in Willemschaven mit 23 Zentimeter (1864 bis 1913), Bremerhaven mit 18,7 Zentimeter (1862 bis 1914), Cuxhaven mit 25 Zentimeter (1843 bis 1925). Aber die Höhenunterschiede, die diese Erdsenkungen in einem Jahrhundert bewirken, gehen nicht im geringsten in das Maß der Bestatigungen. Denn der Mensch, dem es gelingt, dem Meer sogar große Strecken festbaren Bodens abzugewinnen, weiß

Da ein absoluter Meeresspiegelanstieg in diesem Zeitraum nicht anzunehmen ist, so gilt eine Landabsenkung am wahrscheinlichsten, deren Ursachen nicht näher bekannt sind. Wir wissen zum Beispiel, daß noch vor 7000 Jahren der fließende Teil der Nordsee mit Land bedeckt war, daß da, wo heute die Dampfer ihre Fahrten suchen, Menschen um das Lagerfeuer saßen und auf dem heutigen Aemmelanal der Bauer seinen Pflug führte. Einland und Fremmland waren also einmal ein zusammenhängendes Land.

Der Grad der Bodenabsenkung ist natürlich auf der ganzen Front der Nordseeküste verschieden. Da gibt es bei Leer an der Emler Mündung eine Senkung, die wenn sie nicht unter Deichschlägen, die bis zu fünf Metern hoch überflutet werden würde, der Geologie Schütte errechnet die Senkung dieses Gebietes mit 3,50 Meter innerhalb von 1500 Jahren, das sind etwa 23 Zentimeter in einem Jahrhundert. Der gleiche Forscher warnt auch, der fast 150 Meter unter dem heutigen mittleren Wollentland auf einer flachen Strandfläche an der Hallig ein Stück Kulturland fand, an dem man noch die Einteilung der Gräben in einzelne Beete und die aufgeworfenen Schollen erkennen konnte. Nach dem Gutachten landwirtschaftlicher Sachverständiger wurde hier mit einem eisernen Pflug genau eingepflügt wie heute.

Während der Salbinjel Ederstedt beginnt mit der Heilgen ein Gebiet von ganz besonderer Eigenart. Während an den südlichen Küstenteilen Schleswig-Holsteins die Dämme bis in die jüngste Zeit hinein ständig weiter vorgehoben werden konnten, hat sich das Meer hier, in der Humber Bucht, er-

streckt gegen seinen Einbruch zu schließen. Mit der wissenschaftlichen Beobachtung der Senkungen ist für den Küstenschutz sehr viel gewonnen. Das in den letzten Jahren fast der ganzen Nordseeküste entlang angelegte Netz von „Buhnenpflanzungen“ und Heimeisen stellen sollen den Fortschritt eine genaue Messung aller Bodenbewegungen zu.

160 Kleider im Jahr

Eine elegante Dame braucht jährlich mindestens 200 Paar Schuhe und 160 verschiedene Kleider, um allen Anforderungen der Mode gerecht zu werden. Diese reichlich ausreichende Meinung vertritt die Filmdiva Spielerin Ruby Bacon in Hollywood, die sich



Die Schlanke fühlt sich viel wohler

er ist erbolungstauglich und beweglicher und besitzt mehr Spannkraft, weil kein unnützes Fett den Körper beschwert. Schaffen Sie sich diesen unnützen Ballast weg, werden Sie schlanker! Ohne Gewaltmaßnahmen, auf ganz natürliche Weise, durch

NEDA-SCHLANK-DRAGES

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Reformhäusern

von ihrem Gatten, dem Filmproduzenten Lloyd Bacon erhalten ließ, und eine monatliche Haushaltsumme von 4000 Dollar forderte. „Ich brauche allein schon 300 Dollar monatlich für kosmetische Mittel“, verrieterte sie. „Dazu kommen 200 Dollar für den Chauffeur, 150 Dollar für den Koch und 3000 Dollar für die Garderobe.“ Trotz dieser beweglichen Ausgaben bewilligte das Gericht Ruby Bacon „nur“ 1500 Dollar monatlich.



Lord Allenby, der neue Rektor der Universität Edinburgh, wurde nach alter Sitte von den Studenten im Triumph „eingeholt“. Die Studenten halten ihren Rektor vom Hotel in einer Kutsche ab, die die Studenten — gegen alle Verkehrsregeln — auf dem Gehsteig selbst zur Universität zogen

Sturm! Der heulende Wind peitscht das Meer, das sich mit ungeheurer Wucht gegen die schließenden Dämme wirft. Die Marschbauern an der Nordseeküste scharen sich um ihren Deichschlüssel, zu jeder Minute bereit, mit dem Einsatz ihres Lebens gegen das wilde Wasser zu kämpfen. Aber die Deichbauten halten stand und mit dem beginnenden Morgen beruhigt sich die See wieder. Auch diesmal war der Mensch der Stärkere. Werden wir es immer bleiben? fragte sich die Männer von Hülim, die Halligbauern, die Fischer von der Ems und die von Borkum über die Salt, und ihre weitergestreckten Gebiete werden ernt.

Sind ihre Sorgen berechtigt? Für alle unter Deichschlägen liegenden Gebiete der deutschen Nordseeküste ist die Frage, ob Land



„Diana“, Bronzestatue von Erika Juckoff, der Tochter des kürzlich verstorbenen Bildhauers Paul Juckoff-Skopau (Eigenaufnahme)

und Meer in ihrer gegenseitigen Höhenlage unverändert bleiben oder nicht, von größter Wichtigkeit, erzählt uns Professor Dienemann, ein hervorragender Vertreter der geologischen Küstenforschung. „Erlt das Wissen um Zeit und Ausmaß der jüngsten Bewegungen

Der Ruf aus Muri Ein abenteuerlicher Roman von Ludwig Ostek. 22. Fortsetzung. Sie sah die kostbare Einrichtung, ihr Blick schweifte durch die breite Tür in den Anstreich, oben viel größeren Raum. Sie sah das riesige, dunkle Holz der Decken, das riesige Teppich, die kostbaren Bilder in goldenen Rahmen, die an den Wänden den breiten Dinnen mit einer Anzahl von Kissen und dem Leos parzelliert waren. Der Boden der Halle war weit geöffnet, als wollte er sie verführen, und die Augen leuchteten grünlich und drohend. Ein zierlicher Schreibtisch aus kostbarem Holm (Ebenholz) stand im Nebenzimmer dicht unter dem Himmel, fünf viererlei Fenster. Das alles sah sie, aber an die Einklände klüpfte sich lange Zeit keine Gedanken. Der Kopf tat ihr ein wenig weh. Das war das erste, was sie finnenmäßig wahrnahm. Dann hörte sie ein dumpfes, gleichmäßiges, malendes Geräusch. Dann erkannte sie, daß sie nicht mehr in dem schmigigen Räume war, mo sie während der letzten drei Tage gewohnt war. Damit erinnerte sie sich ihrer Gefangenschaft und erlircht heftig, richtete sich sich in den weißen Seidentüchern auf. Sie mußte sich auf einen Schiff befinden; die ganze Einrichtung und das monotone malende Geräusch ließen darauf schließen. Sie anunguliche große Furcht schwind sehr rasch, und sie wunderte sich selbst darüber. Zweifellos war der Wein ein starkes Schlafmittel gewesen, und man hätte sie aus dem schlafenden, schlammigen Zimmer mit Leichtigkeit transportieren können. Das war Letztes Wort.

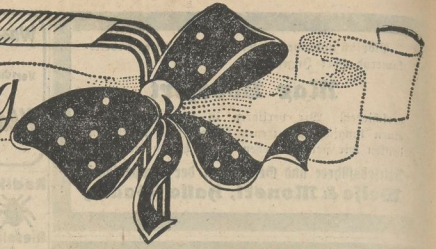
„Wie heißt denn der Kapitän des Schiffes?“ „Ich weiß es nicht. Ich kann Mplady gar nichts sagen, und ich darf es auch nicht. Soll ich ein kaltes oder ein heißes Bad herrichten?“ „Ein lauwarmes, bitte. Aber halt, warten Sie noch einen Augenblick, Bawala. Sagen Sie, befinden sich noch mehr Passagiere an Bord?“ „Ich weiß es nicht.“ „Aber Sie müssen doch wissen, ob sich außer der Bekanlung, nach andere Menschen auf dem Schiff befinden?“ „Nein, ich weiß es nicht.“ „Aber lieber befindet sich doch ein Herr von folgendem Aussehen auf dem Schiff.“ Sallig bestrich sie Zettes Haare und wartete jetzt gespannt auf die Antwort der sympathischen und Vertrauen erweckenden Anderin, die in ihren jungen Jahren unweifelhaft eine Schönheit gewesen war. „Nein, ich bin ein Herr habe ich noch nicht gesehen, ich kimmere mich auch um keinen Menschen, denn ich habe den Auftrag, nur für Mplady zu sorgen.“ „Man hat Ihnen verboten, mir etwas zu sagen.“ „Nein, das hat niemand getan, aber ich kann nichts sagen. Ich werde jetzt das Bad herrichten.“ „Kennte Sie die Frau, die nach Landesweite geflohen war, nach und sah, wie sie in der Wandöffnung eine faum sichtbare Tür öffnete, die in ein rotenotes Badzimmer führte.“ Sie sah sie an den Kopf und lächelte bekommen. „Träume ich?“ „Nein, es war alles Wirklichkeit. Wirklichkeit war auch der große Kleiderkasten, der teils mit zweckmäßiger, teils mit Garderobe aus einer allerersten Werkstatt angefüllt war.“ „Was für ein Kleid wünschden Mplady an zuhaben?“ fragte Bawala brennig, immerfort beäugelnd. „Ein weißes Vorderstück.“ „Wie sie angekleidet war, führte die Anderin in den großen Nebenraum, und Renate war erstaunt über die überaus prächtige Einrichtung. In der einen Ecke war der Tisch für eine Person gedeckt. Ehe Renate sich nieder-

setzte, fragte sie: „Seit wann fahren wir denn schon?“ „Seit anderthalb Tagen. Mplady hat viele Stunden gefahren.“ „Ja, weil man mich verführt hat mit irgend einem schrecklichen Gift.“ Bawala erwiderte nichts darauf, sondern nicht nur lächelnd. „Darf ich denn wenigstens auf Dea?“ „Aber gewiß, Mplady.“ Ein halbe Stunde später führte Bawala Renate auf Dea. Es war ein kleines, weißes Schiff, das mit ziemlicher Geschwindigkeit durch die Fluten schob und einen langen Schichtreifen hinter sich her zog. Bald hatte sie erkannt, daß sie nicht noch überall hin gelangen konnte. Am meisten wunderte sie sich darüber, daß sie außer der indischen Bedienerin keinen Menschen zu sehen bekam. Bawala war um sie wie um ein kleines Kind bemüht, aber sie wich allen Fragen geschickt aus. Der Himmel wölbte sich in aurlarberner Schönheit über das Meer, und die Sonne lande heiße Strahlen herab. In unendlicher Ferne schmolzen Himmel und Erde zusammen, aber es war nirgendwo Land zu sehen. Während Renate im Liegestuhl lag und ihr Bild beklammert in die Weite geriet, war, fauere Bawala abseits, um sofort zur Stelle zu sein, wenn die junge Herrin es wünschte.

Den ganzen Tag über sah Renate keinen anderen Menschen als die Anderin, viele Tage sah sie keinen anderen Menschen. Vier einmal, als sie sich auf Dea befiel, erkannte sie den Schatten eines Menschen, der aber rasch wieder verschwand. Ihr war es, als befände sie sich mit Bawala auf einem Gelehrschiff, und ihre Furcht vor dem ungenüßlichen Schidial wurde immer größer. Sie hatte keinen Grund, sich über irgend etwas zu beklagen. Die Epifen waren dort sichtbar und die mannigfachen Geräusche ebenfalls. Sie hatte nur nötig, einen Wunsch zu äußern, und die Bedienerin erfüllte ihn ihr



Seid dankbar am Muttertag



Zum Muttertag
am 10. Mai

am Opferrind von Oberbürgermeister Dr. ...

Kristall-Blumenvase mit reichem
Tischschiff . . . 5.- 2.- 1.35
Kristall-Bonbondose 4.50 3.- 2.-
Kristall-Rahmservice
reich geschliffen . 10.- 6.- 3.85
Sammeltassen
mit schöner Malerei 3.50 2.50 1.95
Konfekt-Service 7teilig
echt Porzellan . . 4.50 3.50 1.65
Brot-Körbchen
versilbert . . . 5.- 3.- 2.-
Blumenschalen
mit echtem Schilff . 2.- 1.85 1.35
Toiletentisch-Garnitur 4teilig,
echter Schilff . . 6.- 4.50 4.-
Tischschau el und Besen
Metall verchromt . 4.- 3.- 1.35
Salatschüsseln mit Besteck
. 4.50 3.50 2.50

Das Opferrind von: **RITTER**
IM RITTERHAUS

Zum Muttertag eine Anregung
Ein kleines Album mit einer Bilderserie
„Unsere Mütter und ihre Lieben“
zusammengestellt, ist dies nicht eine
liebe Aufmerksamkeit?
Kommen Sie zu uns, wir helfen Ihnen

Photo-Haus Bollin & Kabe
mit seinen 3 Geschäften:
Adolf-Hitler-Ring 14, Handelstraße 1,
Delitzscher Straße 94

**Der Mutter-
Sendung
zum
Muttertag
durch ein
Geschenk
von
Juwelier
Tittel**

**Strassen-,
Haus- und
Garten-
Kleider**
VON
B. Klepzig
Mereb, Str. 102

**Ihr
bester Kunde**
ist der Zeitungs-
leser / Der bluge
Geschäftsmann
bevorzugt daher
für seine Anbin-
dungen stets die
MNZ

**Bei MNZ
Interenten
kaufen
ist richtig**

**Zum Muttertag
am 10. Mai**

**Die Auswahl reich, die Preise Klein-
Drum kauft man gern bei **Tornow** ein!**

Leipziger Straße 82
Fernruf 21613
Größtes Schokoladen-Geschäft am Platze

Zum Muttertag
Uhren, Gold- und Silbersachen
allen Müttern Freude machen!
Groß die Auswahl - Klein die Preise

Uhren-Schraub
Schmerstraße 4, 2 Minuten vom Markt

**Zum Muttertag
eine neue Handtasche**
vom leistungsfähigen Spezialgeschäft

Max Fischer
Große Steinstraße 12
Reparaturen u. Neuanfertigungen schnellstens

**Eisschränke
elektrische
Kühlschränke
Kleinkühler
Eisschränke
für Leuna-Trockeneis**

**Curt
Leonhardt**
Halle - Ammendorf - Leuna

Gbe
Sie Ihren **Mat.** kaufen, beachten
Sie bitte **reine Schau-
fenster**. Der Weg lohnt sich
bestimmt.

**Damen-Out-Dress
Alfred Soppo**
Schmerstraße 7/8
nur 3 Minuten vom Markt.

**Schöne Bast-Lätzchen
Schalen aus Korbgeflecht
Wäsche-Taschen
erfrischen jede Mutter am
Muttertag**

Korb-Lübe
Untere Leipziger Straße
Ecke Kleine Märkerstraße

**Zum Muttertag
Singerschöne Wellenfische, die leicht
sprechen lernen. Günstigste Handhabung
hähne, Dreif., Falsch und nachdem
häufige. Dr. Goldfische, Gartenteiche**

Carl Seidler Kaufh. Inh. v. Seibte
Zoologische Handlung am Leipziger Turm,
Nerseburg, Burgstraße 11

Zum Muttertag

Briefpapier - Füllfederhalter
Friedrich Müller
Halle (Saale), Leipziger Straße 29

**Zum Muttertag
Pralinen in reizenden Packungen:**

Mignon
Kahenzungen Karton 25.5
Mottabohnen, gefüllt Karton 25.5
„Drei rote Rosen“ Pralinen 30.5
„Feine Mignon-Pralinen“ 40.5
Mignon-Schokoladen, alle Sorten, Tfl. 30.5

Trumpf
Körbchen, gefüllt mit Pralinen, Stück 40.5
„Edle Rosen“-Pralinen Karton 50.5
Herzen, gefüllt mit Pralinen, Stück . 60.5
„Silber“-Pralinen, großer Karton . 80.5
Trumpf-Schokoladen, sortiert Tafel 30.5
Creme-Sokol., versch. Geschm. 100 g-Tfl. 16.5
Vollmilch - Halbmaß - Motta -
Vollmilch-Muß-Schokolade, 100 g-Tafel 22.5
Erdnuß-Vollmilch-Schokolade, 100 g-Tfl. 18.5

Vorzüglihe Süßweine:

Tarragona, alter feiner 1/1-Fl. o. Gl. 90.5
Samos alter feiner . . . 1/1-Fl. o. Gl. 93.5
Malaga, alter feiner . . . 1/1-Fl. o. Gl. 100.5

**GOLDENE
SIEBEN**
Rückvergütung 3%
Stadtheilen
Lebarmarkt

Deutsche Heimat und deutsche Familie, diesen beiden Begriffen hat der national-
sozialistische Staat ihren guten alten Klang gegeben. Der Frau, der Hüterin der
deutschen Familie, widmet die MNZ mehrere ihrer regelmäßig erscheinenden Beilagen.
Deshalb wird die MNZ auch in den Kreisen der Frauenwelt sehr geschätzt.



Jubel über Täler und Hügel

In verschwenderischer Pracht der Blüten und des frühen Grüns hatte das Osterfest die Hügel des deutschen Südens diesmal emsigen. Nun aber steht der deutsche Süden jene gelegeneren Landstriche von der Bergstraße, von Heidelberg und den Geländebän des Neckars entlang den reiblandenen Höhen des Schwarzwaldes über Baden-Baden, das Renntal, Flehburg und das nordere Kinzigtal, die Freiburger Büdt mit dem Kaiserstuhl bis zur Markgräflerstadt mit Badenweiler, hinauf in den Hegau und zu den Ufern des Bodensees — wie von Jahr zu Jahr auch heute in der vorfrühlingschen Zeit Erholung suchende und Ruhebedürftige an. Ist doch ein einziger unbedeutlicher Hügel über Ebene und die hümmende Hügel gebreitet. Man vermischt tausend emsige Hände an der Arbeit zu sehen, das göttliche Land am Oberhain für Pfingsten noch feinfühler zu schmücken, als es sich schon auf Oftern zeigte.

Alle Wege sind jetzt loszulegen Jubelpfade. Was man von der Bergstraße in den Odenwald einbringen, mag man dem Neckar entlang die Bürgerfahrt unternehmen, mag man ins Reich der Tauber rufen und dann das schöne Wertheim am Main zur Stätte der trübseligen Raft wählen, immer kommt man auf seine Rechnung. Ober man schließt in Hattenau bei Heidelberg sein Standquartier auf, folgt den Spargel in seiner Schwärze, „Arbeitsamt“, hatet Mannheim im Schmutz der hübschen Anlagen einen Besuch, fällt sich vom Bruchhafer Schloß, angeschlossen und heilt sich, das der Krönung mit seinen Hügel ein Frühlingsspiel von eigenem Reiz ist. Wie reich weiß der Leuz die Hüderstadt und Weidens Karlsruhe zu schmücken! Das Mittel aufwärts führen die bestirrenden Hüder eines Frühlingstages, der weiß, was er sich schuldig ist. Und nun gibt einen der Schwarzwald nicht mehr frei. Schon wächet er in seine hohe Zeit hinein, grün und hübsch und umrautet von Tannen und Nadelgehölzen. Ehe man ins Renntal vordringt, läßt man sich vom Schloß Favorite erlösen. Lieber Obersteinburg aber wandern ins Ostal um genährt zu werden, daß die herliche Schilderung der höchsten Eberstadt Baden-Baden weit hinter der Weltlichkeit zurückbleibt. Wendig flühen die Wagen hinauf zur Schwarzwaldhochstraße, die es dem Galt leicht macht, die Fernheiten der Völkchen, die Reihheiten der Baden-Höhe, der Fernsgründe und des Antriebs zu genießen. Drunten im „goldenen Rändchen“ hümmen die sarten Fruchtmoten der Zweifischen, der vielgepriesenen Trüben. Ein Gledes um die Reichen im Renntal. Quat sind sie zu Pfingsten noch nicht reif — das wäre für mich zu viel verlangt! — aber sie runden sich doch schon vorheigungsoll.

Flehbürg prangt im Lenstaht: Das hüde Zeu ins Kinzigtal und weiter hinauf der Gutach entlang. Selbst dröben in Trüben, St. Geragen, Fartmannen sind die Firmen im Springen. Feuer ist man die Himmelskübel besonders früh auf den Bergmatten lauchten. Willigen's neue Antriebsanlagen konnten den Leuz löst nicht erwarten. Und in Donaueschingen erwaote der herrliche weite fürstliche Karl Feld zu neuem Leben. Kommt man — etwa nach die Höhe über das Himmelreich wieder in die Ebene hinauf, so will einem Frenzburg fast schon leicht lommelich unumtirt erscheinen. Der Kaiserstuhl drüben drängt dem Galt die gleiche Vermutung auf. Dann trägt einer der Schmaland-Schwebebahn in den stein Bergfrühling hinauf. Vom Feldberg ist auch dieses Jahr wohl über Pfingsten hinaus schauenden werden.

Die Markgräflerstadt — mit der Sonntagsruhe: Badenweiler — der Hochreit und



Frühling im Hochschwarzwald

Kaufmann: Eselt

der Hegau — da sich der Todestag des Dichters heuer zum fünfzigsten Male jährte, wird man den Spuren Josef Viktor von Scheffels besonders gerne nachspüren — und nicht minder der Bodensee führen sich dem Frühlingsspiel des deutschen Südens ein, ohne auch nur den kleinsten Wunsch unerfüllt zu lassen. Gerade Oftern den ersten Satz der Frühlingssymphonie

hieses deutschen Südens zum Aufjubeln. In wird Pfingsten voller jubelnder Lenamut erneuert alle Instrumente zum Klingen bringen. Ja, mehr! Es wird ein festliches Musikieren sein vom ersten zum zweiten Frühlingsspiel im deutschen Süden, hinüber nach den Wäldern des Sommers mit der Erfüllung der Lenze's wechslungen.

essanten Vegetation in Botanikerreisen eine gewisse Berühmtheit genießt. Im Oden wird sich der runde Hügel des Heidelsteins, an den sich nach Norden die langgestreckte, einmale Hochfläche der „hohen Rhön“ anschließt, auf deren Wäldern und moorigen Hochflächen man stundenlang umherstreifen kann, ohne einer Menschenleue zu begegnen.

Rhön-Frühling

Die Rhön hat unter den deutschen Mittelgebirgen lange das „Reichen im Verborgenen“ gespielt. Hatz, Schwarzwald, Erz- und Wäldengebirge kannte und besuchte Jedermann in die Rhön ging kein Mensch; die Wenigsten wußten, daß sie überhaupt existierte.

In weiteren Kreisen bekannt wurde die Rhön erst durch die bald nach Kriegsende ins Leben gerufenen „Rhön-Gezelligkeits-Wettbewerbe“, deren Erfolge bald die ganze Welt kennen anfangen ließen. Laufende Kränze von da an alljährlich im August auf der Wälderplatte, der höchsten Erhebung der Rhön, zusammen, um selbst Zeuge der ans Wunderbare grenzenden Leistungen der laufenden weichen Riesenwägel zu werden. Mit einem Male war die Rhön „entdeckt“ — nicht nur als Segel-Fluggelände, sondern auch als Landschaft. Denn niemand, der dorthin kam, konnte sich dem Zauber dieses stillen Gebirges entziehen, der Reinheit seiner durch keinen Waldpelz verwehten Gipfelinien, dem Brauen des Westwindes über den endlosen Hochweiden, dem Spiel der Wolkenhatten in den höchsten Gipfeln Tälern...

Station auf der großen Nord-Süd-Linie Hamburg-München bzw. Hamburg-Kiel von allen Seiten rasch und bequem zu erreichen ist. Von Fulda trennen eine Anzahl Zweigbahnen aus, die bis tief in das Gebirge hinein führen. Wer, was nicht genug empfohlen werden kann, auf einer mehrtägigen Fußwanderung die Schönheiten der Rhön kennen lernen will, fährt am besten von Fulda mit der Bahn bis zur Station Milsburg, steigt dort aus und erklimmt auf bequemen Wegen den gleichnamigen Felsriegel, von dessen Gipfel eine Kraxelgruppe auf das liebende Land zu ihren Füßen führt. Derartige Gipfelkreuze sind überhaupt charakteristisch für die Rhön; man findet sie noch auf vielen anderen Höhen, so vor allem auf dem Kreuzberg, dessen Name ja schon auf die Rolle hinweist, die er im religiösen Leben der Bevölkerung spielt.

Von der Milsburg wandert man anfangs durch Wald, später über prachtvolle Hochweiden zur Wälderplatte, auf deren Sattel ein paar nette kleine Gasthäuser zum Verweilen einladen. Unmittelbar daneben lohnt sich die Besichtigung des Fliegerlagers, in dem auch außerhalb der Wettbewerbszeiten stets reges Leben und Treiben herrscht. Der Deutsche Luftpostdienst unterhält hier ein flugtechnisches Fortbildungsinstitut sowie eine Fliegerschule, in der Jahr für Jahr Hunderte von jungen Leuten in der hohen Kunst des Segelfluges ausgebildet werden. Bei günstigem Wetter kann man überall auf den langen, samt geeigneten Anlagen die einzelnen Gruppen mit ihren Schulfugzeugen über sehen, auch wohl, wenn man Glück hat, Zeuge eines Schlußprüfungs-Segelfluges am schroffen Westabhang der Wälderplatte werden, wo der Wind mit ungebrochener Kraft aus dem Fuldatal heraufweht und die Maschine nach dem Start wie einen Fahrstuhl in die Höhe reißt: ein unvergleichliches Bild.

Das Wäldertuppen-Massiv und die angrenzenden Höhenzüge bilden gewissermaßen das Rückgrat des Rhöngebirges. Von hier aus kann man nach allen Seiten lohnende Ausblicke unternehmen, so etwa im Westen zum schmalen Grat des Vierdehles und dem daneben wie ein riesiger Trichter in die Tiefe hinabden „Goldenen Loos“, das wegen seiner inter-

Station auf der großen Nord-Süd-Linie Hamburg-München bzw. Hamburg-Kiel von allen Seiten rasch und bequem zu erreichen ist. Von Fulda trennen eine Anzahl Zweigbahnen aus, die bis tief in das Gebirge hinein führen. Wer, was nicht genug empfohlen werden kann, auf einer mehrtägigen Fußwanderung die Schönheiten der Rhön kennen lernen will, fährt am besten von Fulda mit der Bahn bis zur Station Milsburg, steigt dort aus und erklimmt auf bequemen Wegen den gleichnamigen Felsriegel, von dessen Gipfel eine Kraxelgruppe auf das liebende Land zu ihren Füßen führt. Derartige Gipfelkreuze sind überhaupt charakteristisch für die Rhön; man findet sie noch auf vielen anderen Höhen, so vor allem auf dem Kreuzberg, dessen Name ja schon auf die Rolle hinweist, die er im religiösen Leben der Bevölkerung spielt.

Und zum Schluß legt man sich abermals in die Bimmelbahn und kößt in Solla wieder auf die D-Zugstraße Hamburg-München, die man vor ein paar Tagen in Fulda verlassen hatte. Dr. Hans Wolterbeck

MNZ-Hapag-Reisebriefkasten

Zum Beginn der Hauptreisezeit wollen wir wieder — wie im Vorjahre — unseren Reisebriefkasten geben, mit dem wir unseren Lesern die Möglichkeit geben, mit ihren Wünschen und Anfragen betrefis aller Reiseangelegenheiten zu uns zu kommen.

Es liegen bereits drei Anfragen vor:

1. A. Hentrich. Welche Bestimmungen bestehen für eine Stelle nach der Fischschonlalet. Ich muß laut ärztlicher Verordnung zur Kur nach Karlsbad. Kann ich für einen Kuraufenthalt Devisen bekommen?

2. S. Halle. Kann man bei Teilnahme an der MNZ-Hapag-Gesellschaftsfahrt nach Rodsel den Aufenthalt beliebig verlängern, da ich mich zeitlich nicht fest binden will.

3. G. Bitterfeld. Versteht sich der Fahrpreis mit dem Luftschiff „Himelburg“ von Frankfurt nach Latschitz einfl. Verpflegung oder sind hierfür noch besonders Kosten zu berücksichtigen? Werden die Zeitnehmer in ein- oder mehrstöckigen Kabinen untergebracht?

Südlichster Thermalkurort Deutschlands Schwarzwald — 450 m ü. d. M. — Thermo 26,4° C. Herz - Nerven - Kreislauf - Stollwechsel. Offenes, Thermal-Familienbadebad / Markgräflerbad mit allen modernsten Baden - Neues Kurhaus Preiswerte Hotels, Pensionen und Privathäuser

BADENWEILER Ruhe und Erholung durch Luft, Sonne, Wald, Wasser

Streife durch deutschen Süden

Zwischen Rhein und Lahn

„Und morgen führe ich Sie in Carmen Sultas Waldparadies!“ sagte mich herzlich Gastfreund und hob sein Glas grüßend den dämmerigen Forsten entgegen, die der Westerwald zu den Rheinhöhen hinabfalten läßt. Wir lagen auf weißschneidender Rheinteralle bei Koblenz, genossen mit alten Sinnen das feile Vertikalen eines wunderbaren Frühlingstages, der wie ein Siegel über das blütenfuchelnde rheinische Land hingezogen war. Eine Triumpfschraube des Frühlings ist dieser Strom, von den Höhenkuppen des Bodentales bis über die lüppigen Gärten zu Füßen der Siebenberge hinaus, und aus dem verwirrenden Scherf von Licht und Farben, aus dem unendlichen Wechsel in Landhöhe und Seehöhe wächst eine Begeisterung der Sinne, die jedem Rheinpilger wie lichter Rauch ins Blut sinkt. Richtig — Wein — Wein — Wein — ein köstlicher Dreifaltigkeit.

Schon war der Rheingau, ein Garten Eden in seiner feinen Blütenfülle, genießlich ausgenommen. In Wiesbaden, das behaglich inmitten von Wäldern und Wäldern liegt, erwartete uns die große „Rhein-Station“ mit ihrem feinsten Schiff, umgibt all die weltberühmten Stätten dieser Gärtenlandschaft von Aler zu Aler zwischen Berg, Fels und Rebhang, zwischen blühenden Strauch und silbergrauen Weinreben, zwischen Burgen und Klöstern ohne Zahl, — all dies unterblüh Schöne, mit dem die Natur den mächtigsten deutschen Strom umfließt hat, mit den vielen, rühmlichen Namen zu nennen . . .

Das Deutsche Ed ist erreicht, wo Lahn und Mosel ihre heilen Wälder dem ersten Hundenden Rhein führen, wo sich schlängelnd das Riesennetz des alten Kaisers ragt und jetzt Ehrenkreuzen dunkel überm Tal wuchtet. Koblenz, uralte römische Kulturstätte, vieler Schöneheiten voll, beherrscht diese einflussreichen Gärten. Von hier aus löst uns diesmal mit besonderer Gewalt das Unbekannte, noch nicht von Hunderttauben Erbeite, — das Wandern und Schmecken ins Binnland.

Drüben liegt ein Märchenland von Tälern und Schluchten, tiefen Wäldern und verzeigten Städten, — das ist das „Wieder Land“, in dem Ruminanten Königin Carmen Sultas glückliche Augenblicke verlebte. Der breite Rheinmädchen fließt uns zum „Neuwieder Breden“, das im Schutze sowohl der hohen Felsklippen des Westerwaldes als auch der jenseitigen Höhen sich besonderer Altmittelwälder erfreut. Grobkornige Deichanlagen verhaschen Aushang nach allen Seiten auf Strom und Berge. Neuwied, im Jahre 1063 vom Fürsten zu Wies als Freistätte für Flüchtlinge aller Länder gegründet, ist im Laufe der Jahrhunderte zur reizenden Gartenstadt geworden, der die „Fürstliche Residenz“ eine sehr anmutige charakteristische Note hinterlassen hat, das stattliche, parkumgebene Schloss in herrlichem Barock sojig veränderter Schmutz an behaglichen Parkhäusern, das vornehm schlichte Haus der Familie Koenigs amten Behaglichkeit entspannender Zeiten.

Günstig der „Moderne“ entrußt er aber alles, was das Tal der rauschenden, mäandrisch verlaufenden Wälder uns bietet, denn die Stadt hinter uns liegt. Wir wandern hier auf einer Vorstufe des Westerwaldes, der seine Würdigung in tiefergelegte, fels- und wald-erfüllte Täler und Täler lenkt. Die erste Entdeckung im oberen Wiedenthal ist die Burgruine Altwied, die wie ein Märchen aus uralter Zeit mit Mauern, Toren, Türmen in der Waldlandschaft aufsteht. In den Kreis der einst mächtigen Befestigungen dieser Wiedischen Stammburg hat sich der letzte Markgraf eingeklinkt, und der blühende Fluß schlingt um das ganze entzückende Bildchen eine lapidäre Schleiße.

Am lüppig grünen Grün dieser Parklandschaft geht es höher hinauf zur Quelle des Montrepos, dem Wäldchen des alten Bergengeschlechtes, Geburtsstätte von Elisabeth zu Wied, die „Carmen Sultas“ auch auf zumächtigem Königsstein ihre rheinische Waldheimat in hunderten Eiern geliebt hat. Hier auf der Höhe von Montrepos (330 Meter) erhebt der Wind die erste herrliche Freizeithaus im Rheintal und zu den niedrigen Gefäßbergen. In der Höhe laden die hohen Täler der Brühl und Wälder, die alte Wälder Kommerzort mit romantischem Kapellsaal und Kreuzgang, wo im heutigen Gutsdorf die „Wingtreiter“ nach schwermütigen Brauch noch jetzt ihren „Zinslater“ erhalten. Nahe ist auch Hensdorf, der einmalte Kurort des Unteren Waldes. Wir aber schlagen uns schließlich in ein anderes, wüßig verwunschenes Tal, vom Sann-

schach ausgehöllt, — vielleicht das schönste unterer Entdeckungsfahrt zwischen Rhein und Lahn. Die Wiedener Forste gehen ins Reich der Herrn zu Sann-Wittgenstein über. Der reizende Walden Sann ist schon eine — allerdings nur vom Frühling erreichte — Sommerfrische, von der Westerwaldbahn und dem Koblenzer Elektrifizale angefahren. Nicht weniger als drei malerische Burgruinen zeugen hier von der Herrschaftszeit früherer Geschlechter: die herrliche Ruine wird durch das erst 1848 erbaute Schloss der fürstlichen Familie repräsentiert.

Der lüppige Reif von Sonn aber ist keine herrliche Landschaft; die Felsenkanten des nahen Bergtales und das obere Sannthal, das einen Vergleich mit dem Schwarzwald in Thüringen nicht zu scheuen braucht. Wo die schäumende Sfer sich mit dem Sannthal vereinigt, liegt, völlig weiterleeren, Dörflern Streuburg mit hochhühner Burgruine, einst Stammsitz eines hohen Geschlechtes. Hier steigen die Wege zu den wunderbaren Forsten des Westerwaldes auf. Wir luden und haben den Rheinbödenweg, der die Gegend von Sann durchzieht und wollen auf dieser unendlichen Ausflugsstrecke zur Lahn hinüberwandern.

Auf und ab nach Grenshausen und Höhe im lüppig betriebenen Sannbäckerland, das der Hochwald durchrauscht. Lieber Rühmliche steilste Höhen erreichen wir den berühmten Wäldersort Arndberg (Kloster Hahn genannt), den sich niemand entgehen läßt. Die Rühmliche der Herz-Sonnenküche, Kirche und Oberg, die Brautaussticht vom Turm über Rhein und Lahn, die Blumenfülle der Parkanlagen, alles in allem ergibt ein bezauberndes Bild.

Unvergesslich auch die letzte Wegstrecke über die Höhe zum Jägerhaus, und am Abend der kurze Abstieg nach Bad Ems, das mit weitgeschwungenen Höhenketten feillich hinab in ein Schut seiner Höhen ruht.

Oberstdorf
1930
Für Ihre Gesundheit
ist die Auffrischung von Blut und Nerven von grundlegender Bedeutung. Tiefgehende Wirkung verspricht die Oberstdorfer Mineral- und Eisenkur für alle Ansprüche. Sport, u. gesellschaftl. Treiben. Dann die große „Rhein-Station“ mit ihrem feinsten Schiff, umgibt all die weltberühmten Stätten dieser Gärtenlandschaft von Aler zu Aler zwischen Berg, Fels und Rebhang, zwischen blühenden Strauch und silbergrauen Weinreben, zwischen Burgen und Klöstern ohne Zahl, — all dies unterblüh Schöne, mit dem die Natur den mächtigsten deutschen Strom umfließt hat, mit den vielen, rühmlichen Namen zu nennen . . .

TÖNNING
Die herrlich Sommerfrische, die sich jeder leisten kann
Ungezwungen u. behagliches Baden.
Niedrige Preise
Welpeländ. Fahrten

Wildbad
wirkt Wunder bei RHEUMA · GICHT · ISCHIAS · NERVEN

Bad Oel
IM SPESSART
Herz- u. Gefäßkrankheiten, Rheuma, Gicht, Nervöse Erschöpfungszustände
PROSPEKTE DURCH DIE KURDIREKTION BAD-OPB

Roßlebenbad NORDERNEY
KATARRHE-ASTHMA-RHEUMASKROFULOSE
IM WERRATAL ALLENDORF

Salzbrunn
Schlesien
Katarthe Asthma Zucker Nieren Gicht
Prospekt durch die Kurverwaltung

BAD SOODEN
KATARRHE-ASTHMA-RHEUMASKROFULOSE
IM WERRATAL ALLENDORF

Bad Oeynhaus
an der Poeta
Herz Nerven Rheuma Gelenke
Deutsche Volksgenossen besucht deutsche Bäder!

Ahlbeck
zwischen Swinemünde und Heringsdorf. Prospekt durch die Auskunfts- und Werbezentrale „Deutschland“ Berlin W 9, Potsdamer Platz 1, durch alle Reisebüros und durch die Kurverwaltung Ahlbeck (Seebad)

Besucht das Solbad Karlshafen
an der Oberweser.
Auskunft Verkehrsamt

Für Heilgymnastik ganz ideal
Berge und Wälder — und mitten drin die schöne Kampfbahn
BAD ELSTER
RHEUMA-HERZ-NERVEN-FRAUENLEIDEN

Nieren- und Blasen-Heil-Bad BAD BRÜCKENAU
bayer. Staatsbad. Stahl- und Moorbad seit 1747. Erprobt gegen Frauen-, Herzleiden und Blarum. Saison Mai-Oktober. Lage: Fischersee, Bahnhöfe Hamburg-München, Nebenbahn ab Brehelna. Auskunft und Prospekt durch die Badverwaltung Bad Brückena. Wernarzer Wasserberg durch Handler, Apotheken, Drogerien

Sommerfrische Neuwert (Bodelal)
Prospekt durch Gemeindeverwaltg.
Zum Weißen Köp'l
Gast- und Pensionen-Haus
Ruhige, staubfreie Lage
Pension 3,50 RM

Besucht das schöne Thüringer Land!

Bad Liebenstein
heiß Herz-, Gefäßkrankungen, Rheuma, Gicht, Nerven, Blutarmut, Frauen-, Stoffwechselleiden, Basedow, Natürl. Kohlensäure-Mineralbäder, Moorbäder. Das ganze Jahr geöffnet - Prospekt Nr. 33 durch die Badedirektion u. Reisebüros. - Pauschalkuren.

besuchen Sie die schön gelegene Wilhelmobling
mit herrlicher Fernsicht.
Rastenberg i. Thür.
Kreuz Weimar Lufthafen, Herrlicher Wald, schönes Wäldchen, Schwim-Bad (5000 qm) Bergluft, 1000 m Höhe. Prospekt durch die städtische Kurverwaltung.

Moorbad Luftkurort Bad Berka
in nächster Nähe von Weimar
heilt Rheuma, Gicht, Ischias, Stoffwechsel- und Frauenleiden; Wälder, großer Kurpark, herrliches Freibad, Sport. — Prospekt: Reisebüro, Kurverwaltung

Bad Köstritz im schönen Thüringer Land
Heilt Rheuma, Ischias durch heißen Sand.

Die Rudelsburg
Bad Kösen Nr. 410 u. 415
Sommerfrische
finden billige Verpflegung u. Übernachtung im Gasthof Kleinheringen. Eigene Fleischererei.
Sollten Sie auf Edtarsberga l. Thür. berühren, dann vernehmen der Durchfahrt. Sie nicht die 1000 jährige Eckartsburg zu besuchen. Herrliche Aussicht ins Thüringer Land. Küche und Keller bieten das Beste bei seitgemäßen Preisen. Mittags- u. Neue Bewirtschaftung. Willi Loh.

Hotel Wilhelmsburg am Berg, Wald, staubfrei, Fernsicht, Pension RM. 4.— bis 5.—
Stadigarten
Gartenlokal, Parkettsaal, Kegelhahn
gute u. preiswerte Küche und Pension
FÜR DIE SOMMERERHOLUNG
Höhenluft, Meilenweite Wälder
HERRLICHES BERGELAND
Höhentournee im Thür. Wald am Rennsteig
FÜR HERZ UND NERVEN
Prospekt durch die Kurverwaltung und alle Reisebüros

Allendoble Bad Sulzas Sole
275 Sole, Radioaktiv, bei Asthma, Rheuma, Katarthe usw.
Inhalatorium, Trinkkuren, Kamin, Kamin, Gadenweine
AUSKUNFT DURCH DIE KURVERWALTUNG

Waldhaus Bahnhof Legefeld bei Bad Berka
Idyll. Lage, bürgerl. Verpflegung, keine Kurkosten, Parkplatz, inhaber Herrg.
Edtarsberga l. Thür. berühren, dann vernehmen der Durchfahrt. Sie nicht die 1000 jährige Eckartsburg zu besuchen. Herrliche Aussicht ins Thüringer Land. Küche und Keller bieten das Beste bei seitgemäßen Preisen. Mittags- u. Neue Bewirtschaftung. Willi Loh.

Frauenwald
FÜR HERZ UND NERVEN
Prospekt durch die Kurverwaltung und alle Reisebüros

Eine gute Anzeige bringt immer Erfolge

35 Milliarden Kilowatt Strom

Gesteigerte Leistung der deutschen Elektrizitätswerke

Der elektrische Strom deckt heute etwa ein Siebentel unseres Bedarfs an Energie...

Unsere Stromerzeugung

Im vergangenen Jahre betrug die Stromerzeugung der deutschen Elektrizitätswerke 35 Milliarden Kilowattstunden...

Die Elektrizitätsgesellschaften befinden sich überwiegen in öffentlicher Hand...

Der Fremdstrom

Der größte Teil der Stromkosten wird durch die 'leichten Kohlen', also Braunkohle...

zu verringern. Man bezieht bei Bedarf Strom von einem gerade weniger beladenen Werke...

Vorteile des Eigenstroms

Für die Wirtschaftlichkeit der Elektrizitätserzeugung fallen bei der Stromerzeugung im allgemeinen die Grundkosten auf...

Hallesche Maschinenfabrik

Nach dem Geschäftsbericht der Halleischen Maschinenfabrik und Eisenwerke...

Der Fremdstrom

Der größte Teil der Stromkosten wird durch die 'leichten Kohlen', also Braunkohle...

über die Wiederverkäufer (z. B. Gemeinden, Genossenschaften). Dazu kommen die Finanz...

In der Elektrizitätswirtschaft haben die großen Kraftwerke miteinander im Wettbewerb...

Unternehmungen

meinen wieder günstig, wie in der Beschäftigung...

Wirtschaftliche Rundschau

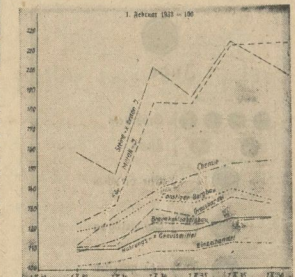
Eröffnungsjahr 1913 verzeichnet. Im Vergleich zu den höchsten Ausbeutenerwartungen...

Beschäftigungszunahme

im Industrie- und Handels-
sammergebiet

Die Industrie- und Handelskammer zu Halle legt heute für ihren Bezirk die Wirtschafts...

Die folgende graphische Darstellung veranschaulicht die Entwicklung der Beschäftigung...



Börsen und Märkte

Vom 7. Mai

Berliner Effektenbörse: Erholt

Die Börse erholte sich heute von dem gestrigen Rückgang...

Mitteldeutsche Effektenbörse: Fremdlisch

Nach dem letzten Rückgang der letzten Tage...

Berliner Einnahmeverkehr

Die Einnahmeverkehr der Berliner Börse...

Berliner Metallbörsen

Die Metallbörsen der Berliner Börse...

Berliner Schlachtviehmärkte

Die Schlachtviehmärkte der Berliner Börse...

Dresdener Schlachtviehmärkte

Die Schlachtviehmärkte der Dresdener Börse...

Berliner Börse

Land- und Staatspapiere

Table with 2 columns: Title and Price. Includes Reichsbank-Diskont, Lombard-Diskont, etc.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes A.G., Maschinenfabrik, etc.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank Name and Price. Includes Reichsbank, etc.

Verkehrsaktien

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes Reichsbahn, etc.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes A.G., etc.

Amlicher Börse

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes A.G., etc.

Frei-Verkehr

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes A.G., etc.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes A.G., etc.

Berliner Devisenkurse

Table with 2 columns: Currency and Rate. Includes Gold, etc.

Banken

Table with 2 columns: Bank Name and Rate. Includes Reichsbank, etc.

Banken

Table with 2 columns: Bank Name and Rate. Includes Reichsbank, etc.



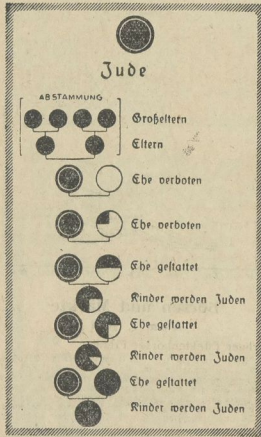
Jüdische Staatsbürger? - Das war einmal

Die Punkte 4, 5 und 6 des Programms der NSDAP haben ihre gesetzliche Erfüllung gefunden

Von Staatssekretär Dr. Wilhelm Stuckart

In dem Maße, in dem die Menschen sich im Laufe der vergangenen Jahrtausende von der Natur und dem organischen Leben entfernten, traten an die Stelle natürlicher, auf der lebensgesetzlichen Zugehörigkeit beruhenden Bindungen künstliche, formale Verbindungen. So wurde auch die blutmäßige, bedingte Volkszugehörigkeit des einzelnen als die entscheidende Voraussetzung für die Ausübung staatsbürgerlicher Rechte immer mehr ersetzt durch die formelle Staatsangehörigkeit, die unabhängig war von der lebensgesetzlichen und blutmäßigen Volks- und Rassezugehörigkeit.

Der Nationalsozialismus ist die bewußte Wende von künstlicher, formaler und formeller Rechtsentwicklung und die ebenso bewußte Anwendung zum organischen Leben und zu lebensgesetzlicher Rechtsgehaltung.



In den weiten Bereichen des Rechtes tritt diese Grundanschauung des Nationalsozialismus als der Kampf des Lebensrechtes gegen die innere Gesetzgebung geltend, die als der fortwährende Versuch dar, die überall eindringenden fremd- oder formalschlechten, der Lebenswirklichkeit nicht gerecht werden den Formalbegriffe durch organische lebensgesetzliche Begriffe zu ersetzen.

Das Volk ist der höchste Wert im Leben der Gesamtheit wie des einzelnen. Die nationalsozialistische Volks- und Staatsordnung muß daher das weisungsmäßige, gestaltete und geformte Leben unseres Volkes selbst sein. Wenn aber der Staat die weisungsmäßige Ausdrucksform des Volkes sein soll, so folgt daraus, daß nur die Angehörigen des Volkes über Gestalt und Formung, Schicksal und Zukunft des Staates bestimmen dürfen. Der einzelne Mensch ist nur denkbar als Glied von Lebens- und Blutsgeheimnissen, als Glied der Familie und des Volkstums. Er ist daher in seinem Volkstum blutmäßig und schicksalhaft verankert. In diesem schicksalhaften Verwurzelten und bewußten Gebundenheit an die Gemeinschaft des Volkes in Haltung und Handlung, in Wissen und Wollen, in Leben und Sterben erhält das Volk den einzelnen Sinn und Aufgabe. In der Wirklichkeit und Anreizbarkeit seiner Volks- und Rassenzugehörigkeit steht der Mensch bis in die tief-

Zeichenerklärung:	
	Deutschblütiger gehört der deutschen Volks- und Volksgemeinschaft an, kann Reichsbürger werden
	Mischung 2. Grades gehört nur der deutschen Volksgemeinschaft an, kann Reichsbürger werden
	Mischung 1. Grades gehört nur der deutschen Volksgemeinschaft an, kann Reichsbürger werden
	Jude gehört der jüdischen Volks- und Volksgemeinschaft an, kann nicht Reichsbürger werden
	Jude gehört der jüdischen Volks- und Volksgemeinschaft an, kann nicht Reichsbürger werden

sten und unbewußtesten Regungen keines Gemütes ebenso wie bis in den kleinsten Details der Willensvorgänge Volkstum und Rasse prägen sein geistiges Gesicht nicht weniger als seine äußere Gestalt. Sie bestimmen seine Gedanken und Empfindungen, seine Kräfte und Triebe. Sie machen seine Eigenart und sein Wesen aus. Was deutsch ist und was dem deutschen Volk und Reich nicht oder schadet, kann daher nur der blutszugehörige Volksgenosse empfinden, wissen und mit ihm auch bestimmen. Deswegen muß die Ausübung des Staatsbürgerrechtes von der Volkszugehörigkeit abhängig sein. Punkt 4 des Programms der NSDAP fordert demgemäß: „Staatsbürger kann nur sein, wer Volksgenosse ist. Volksgenosse kann nur sein, wer deutschen Blutes ist, ohne Rücksichtnahme auf Konfession. Kein Jude kann daher Volksgenosse sein.“

Das Judentum ist seiner rassistischen Zusammenfassung und seinem inneren Wesen nach dem Deutschtum entfremdet. In dem Maße, in dem das deutsche Volk wieder zu sich selbst zurückfindet, sind Spannungen zwischen Deutschtum und Judentum die notwendige Folge. Die jeden Rassengefühls ermangelnden verspannten Jahrzehnte glaubten diese Spannungen durch eine wohlwolle Vermischung und geistige Annäherung beseitigen zu können. Die Juden sind vorher durch die staatsrechtliche Revolution und die liberalistischen Anschauungen von der Gleichheit aller Menschen herbeigeführt worden, um dann auf gegenseitiger Respektlosigkeit und dementsprechend behandelt werden. Das emanzipierte Judentum hat den liberalistischen Zeitgeist gelehrt anzunehmen, während, indem es den auf gegenseitiger Respektlosigkeit beruhenden Unterschied von Deutschtum und Judentum planmäßig und selbstbewußt nach und nach von dem rassistisch-politischen Gebiete auf die religiöse Ebene verlagerte.

Das rassistische Denken des Nationalsozialismus hat das Judenproblem wieder auf das zurückgeführt, was es in Wirklichkeit ist: Die Rassenfrage.

Bedingen also die Rasse oder ein durch sie behaftetes Volkstum die futurale und politische Höhe eines Volkes und eines Staates, so war die Lösung der Judenfrage in einer den deutschen Belangen gerechtwerdenden Weise ein Gebot der politischen Selbsterhaltung und Notwehr. Die Unterbindung jedes ausländischen Zuguges von Juden durch eine entsprechende Einbürgerungspolitik war die erste Maßnahme und Notwendigkeit für die Befriedigung weiterer Blutmischung zwi-

schen Deutschen und Juden und die Ausgestaltung der Juden aus der Mitbestimmung über das deutsche Schicksal und die deutsche Zukunft sein.

Das Reichsbürgergesetz und das Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre nebst den dazu ergangenen Ausführungsverordnungen enthalten die grundlegende Lösung dieses Rassenproblems. Ihre grundsätzliche Bedeutung besteht darin, daß sie das Eindringen weiteren jüdischen Blutes für alle Zukunft verhindern und den jüdischen Einfluß aus dem politischen und staatlichen Leben ausschalten. Das Reichsbürgergesetz und die Erste Verordnung zum Reichsbürgergesetz bestimmen daher:

„Reichsbürger ist nur der Staatsangehörige deutschen oder arderwandten Blutes, der durch sein Verhalten beweis, daß er gewillt und geeignet ist, in Treue dem deutschen Volk und Reich zu dienen. Ein Jude kann nicht Reichsbürger sein.“

Die Einführung des Reichsbürgerrechtes zum Unterschied von der bloßen Staatsangehörigkeit hat also aus der Einmüdigkeit unseres Reichsgebietes diejenigen als Volksgemeinschaft heraus, die nicht nur durch Geburt, Vermählung, Verheiratung oder kraft staatlicher Einbürgerung die Staatsangehörigkeit erlangt haben, sondern in hohem Maße blutmäßig und charakteristisch die Voraussetzungen erfüllen, vollwertige Glieder des deutschen Volkes sein zu können. Den Lehren von der Gleichheit aller Menschen lehrt der Nationalsozialismus hier die Harten, aber notwendigen Erkenntnisse von der naturgesetzlichen Ungleichheit und Verschiedenartigkeit der Menschen entgegen. Aus der Verschiedenartigkeit der Rassen, Völker und Menschen folgen zwingend unterschiedliche Aufgaben, Rechte und Pflichten der einzelnen. Diese auf dem Leben und den unabänderlichen Naturgesetzen beruhende Verschiedenheit führt das Reichsbürgergesetz in der politischen Grundordnung des deutschen Volkes durch. Es unterscheidet zwischen Staatsangehörigen und Reichsbürgern.

§ 1 des Reichsbürgergesetzes bestimmt demgemäß: Staatsangehöriger ist, wer dem Schutzverband des Deutschen Reichs angehört und ihm dafür besonders verpflichtet ist.

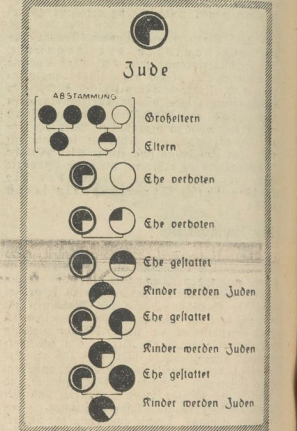
Im Unterschied zum Reichsbürgerrecht ist die Staatsangehörigkeit unabhängig von der blutmäßigen Zugehörigkeit. Durch die Trennung des Reiches der Staatsangehörigkeit und des Erwerbes der Staatsbürgerrechte durch die Verleihung des Reichsbürgerrechtes durch die Staatsangehörigkeit ihren politischen Inhalt verloren. Die bisher mit der Staatsangehörigkeit verknüpften

politischen Befugnisse sind weggefallen. Der Staatsangehörige hat als solcher keine politischen Rechte mehr. Der Staatsangehörige, der die blutmäßigen und sonstigen Voraussetzungen des Reichsbürgergesetzes nicht erfüllt, steht zwar unter dem Schutze des Reiches, darf sich wirtschaftlich frei betätigen, darf alle der Öffentlichkeit dienenden Einrichtungen im Rahmen der geltenden Bestimmungen benutzen und ist dafür umgekehrt verpflichtet, alle öffentlichen Pflichten mitzutragen; er hat jedoch keinerlei Einfluß auf die innere und äußere Schicksalsbestimmung unseres Volkes. Diese Regelung ist natürlich die den Zeitverhältnissen und der Gesamtanlage angepaßte angemessene Erfüllung des Punktes 5 der NSDAP:

„Wer nicht Staatsbürger ist, soll nur als Gast in Deutschland leben und muß unter Fremdengehabung stehen.“

Träger der politischen Rechte und Pflichten ist der Reichsbürger; ihm steht das politische Stimmrecht zu; nur er kann Träger eines öffentlichen Amtes sein. Das Reichsbürgergesetz und die Erste Verordnung zum Reichsbürgergesetz bestimmen demgemäß:

„Der Reichsbürger ist der alleinige Träger der vollen politischen Rechte nach Maßgabe der Gesetze. Nur der Reichsbürger kann als Träger der vollen politischen Rechte das Stimmrecht in politischen Angelegenheiten ausüben und ein öffentliches Amt bekleiden. Dem Juden steht ein Stimmrecht in politischen Angelegenheiten nicht zu, er kann ein öffent-

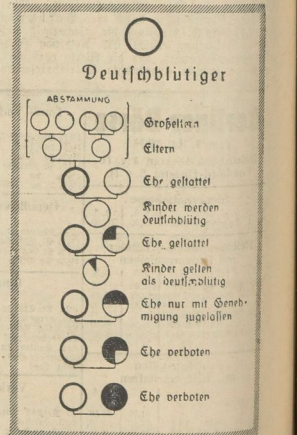
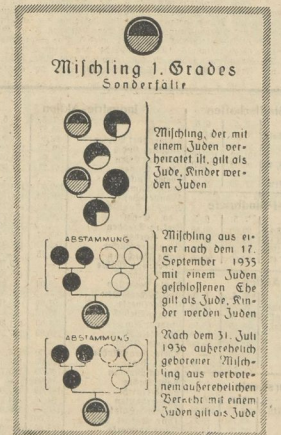
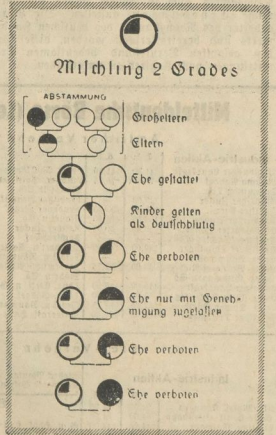
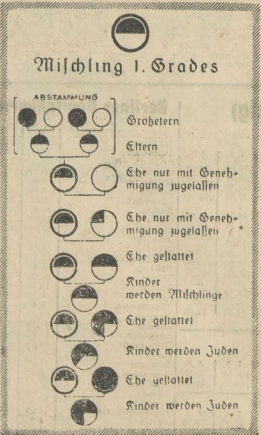


liches Amt nicht bekleiden. Jüdische Beamte treten mit dem Ablauf des 31. Dezember 1935 in den Ruhestand.“

Damit hat auch die Forderung des Punktes 6 der Parteiprogramms seine Erfüllung gefunden:

„Das Recht über Führung und Geleise des Staates zu bestimmen, darf nur dem Staatsbürger zuteil werden. Daher fordern wir, daß jedes öffentliche Amt, gleichgültig welcher Art, gleich ob in Reich, Land oder Gemeinde nur durch Staatsbürger bekleidet werden darf.“

Damit ist das deutsche Volk durch das gewaltige Werk seines Führers und Reichstellers wieder Herr geworden in eigenem Hause.



Unsere Tafeln entfallen dem letzten Heft der Blätter des Reichspolitischen Amtes „Reichs Volk“.



Mitteldeutische National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: „Die Braune Front“, G.m.b.H., Halle (S.).
Zentrale: „Die Braune Front“, G.m.b.H., Halle (S.).
Redaktion: „Die Braune Front“, G.m.b.H., Halle (S.).
Druck: „Die Braune Front“, G.m.b.H., Halle (S.).

Die NSDAP ist das amtliche Veröffentlichungsorgan sämtlicher Entscheidungen der Partei im Gau Halle-Merseburg und der Bezirke. Für unentgeltlich und unentgeltlich empfangene Beiträge wird keine Gewähr übernommen. Verlag und Schriftleitung: Halle (Saale), Weißstraße 47, Fernruf 276 31. Druckverteilungsbüro: Halle (Saale), Weißstraße 47, Fernruf 276 31.

Verhandelt Italien über Abessinientredite?

Londoner Gerüchte und Dementi aus Rom - Teilung der Beute?

Drahtbericht unseres Korrespondenten

UP London, 8. Mai. In Londoner Finanzkreisen verlautet, daß der Vorsitzende des italienischen Instituts für auswärtige Angelegenheiten, Perelli, sich gegenwärtig um die Vermittlung von Krediten für die Erschließung und Kolonisierung Abessiniens bemüht. Die Vorverhandlungen in dieser Richtung soll Perelli bereits mit Londoner und New Yorker Finanzkreisen begonnen haben.

Man erinnert in der City in diesem Zusammenhang an die Bemerkung, die Perelli am Mittwoch bei einem Empfang im Unterhausmitgliedern machte, wobei er die Bereitschaft Italiens unterrichtete, „mit England als der großen Kolonialmacht in Afrika zusammenzuarbeiten“.

Von zukünftiger italienischer Stelle werden die in der ausländischen Presse verbreiteten Nachrichten, wonach die Vereinigten Staaten bereit seien, Italien einen Kredit zu Kolonisationszwecken in Abessinien zu gewähren, in der ersten nächsten Form in Abrede gestellt.

Genauso werden die Gerüchte dementiert, daß in London Verhandlungen zur Eröffnung einer Anleihe für Italien eingeleitet werden sollen. Alle in dieser Richtung liegenden Vermutungen werden als reine Fiktion bezeichnet.

Bernou Parlett schreibt im „News Chronicle“, es behalte aller Grund, anzunehmen, daß eine starke Gruppe der britischen Kabinetmitglieder dafür einträte, sich mit Italien die abessinische Beute zu teilen, und zwar auf der Grundlage des jenseitigen Großbritanniens, Frankreichs und Italiens abgeschlossenen Vertrages von 1906.

Mussolini jedoch lehne nicht ein, warum Italien nicht die ganze Beute haben solle.

Die Meinungen Mussolinis, daß der Vertrag von 1906 als Grundlage für seine Regelung nicht in Betracht komme, da Abessinien heute italienisch sei, habe in Paris größeres Aufsehen erregt als in London. Diese Haltung Mussolinis werde vielleicht mehr als irgend etwas anderes die französische Regierung betreffen, den Druck auf Italien aufrechtzuerhalten.

Parlett schreibt, er habe guten Grund zur Annahme, daß Paul Boncour bereit oder willig ist, eine Regelung auf der Grundlage der Verteilung vorzunehmen, die eine Vereinfachung des Völkervertrages bedeuten würde.

Dem „Doux“ genügt es, wenn Italien sich lediglich bereit fände, als französische Beute die Eisenbahntrasse Adis Abeba - Djibouti und als englische Beute die Längs- und den Tanafise zu achten.

Italien werde in Abessinien keine großen Streitkräfte, sondern nur Polizeitruppen unterhalten und alle Eingeborenen entworfen. Es werde keinen neuen Krieg entstehen. Es werde den einzelnen Stämmen eine gewisse Selbständigkeit lassen.

Internationale Verpflichtungen hinsichtlich Abessinien werde Italien aber nicht übernehmen, sondern keine Maßnahmen in voller Souveränität, also ohne Rücksicht auf den Völkervertrag, treffen. Auf wirtschaft-

lichem Gebiet werde sich der Duce um die französische und englische Mitarbeit bemühen, aber nicht zugunsten anderer Länder des Regimes der offenen Tür anwenden.

„Fragebogen“ überreicht

Berlin, 8. Mai. Der britische Botschafter Sir Eric Phipps lud am Donnerstagvormittag den Reichsminister des Auswärtigen Freiherrn von Neurath auf und überbrachte ihm die Rückfragen der englischen Regierung zu den deutschen Friedensvorschlägen.

Wie wir bereits meldeten, ist vorläufig nicht beabsichtigt, den Inhalt des englischen „Fragebogens“ zu veröffentlichen.

Mißbehagen in Paris

Drahtbericht unseres Korrespondenten

UP Paris, 8. Mai. In Paris sieht man der Ueberreichung des englischen Fragebogens an Deutschland, die am Donnerstag erfolgte, mit recht gekrümmter Stimmung entgegen. Madame Zubovits, die ihre Informationen von internationalen Politikern bezieht, meint:

„Der britische Botschafter in Berlin, Sir Eric Phipps, hat im Laufe des gestrigen Tages Reichsaussenminister von Neurath die Rückfragen seiner Regierung zu den deutschen Friedensvorschlägen vom 7. und 31. März überreicht. Bei dem englischen diplomatischen Schrittmacher handelt es sich bekanntlich um jenen „Fragebogen“, dessen Fertigstellung sich in den letzten Wochen angesichts der schwierigen Lage der europäischen Politik mehrmals verzögerte und der in erster Linie eine Fortsetzung des mit dem unterzeichneten deutschen Friedensprogramm vom 31. März eingeleiteten europäischen Gesprächs bringen soll.“

Aus seiner Vorgeschichte sei heute noch folgendes in die Erinnerung zurückgerufen: Bekanntlich verband die deutsche Reichsregierung schon die historischen Entscheidungen vom 7. März, die Anträge wieder gutzumachen und

die eine wichtige erkrankte Voraussetzung zur engültigen Formulierung der europäischen Beschlußfassung, mit einem Friedensplan, der in großen Zügen die Grenze und die Möglichkeiten einer zukünftigen europäischen Verständigung abzeichnete. Diefem ersten deutschen Angebot, das zunächst mehr die Grundzüge als die konkreten Einzelheiten einer kommenden europäischen Neuordnung umschrieb, folgte dann am 31. März der positive und umfängliche Friedensplan des Führers, der seine Krönung in der Aufzeichnung eines zehnjährigen europäischen Friedens und Aufbaumarktes fand.

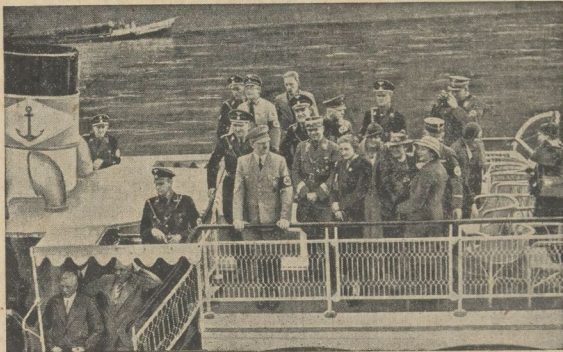
An diesem großzügigen Friedensprogramm, das in der ganzen Weltöffentlichkeit nachhaltigen Widerhall fand, erklärte die deutsche Reichsregierung ausdrücklich, daß die zur Vereinfachung des Verfahrens und zur Ueberwindung der ersten rechtlichen Schwierigkeiten zunächst mit der britischen Regierung in Fühlung zu treten gedente, um eine Klärung der ersten wichtigen Vortragen der Prozedur zu erzielen.

Um diese erste deutsch-englische Fühlungnahme zur Fortsetzung des europäischen Friedensgesprächs handelt es sich nun bei der Ueberreichung des gestrigen diplomatischen Schriftstückes in Berlin.

Die Bedeutung, die die britische Regierung diesem wichtigen Akt an den Bemühungen um die Herstellung eines europäischen Ausgleiches beimißt, darf daraus entnommen werden, daß die Fertigstellung des englischen Fragebogens auch unter Berücksichtigung der Annahmefähigkeit der verantwortlichen englischen Staatsmänner durch die anderen schwerwiegenden Ereignisse in der europäischen Politik eine erheblich längere Zeit in Anspruch nahm, als ursprünglich erwartet wurde.

Dieser Umstand kann zweifellos nur damit erklärt werden, daß die britische Regierung ihre an die Reichsregierung gerichteten Rückfragen jene denkwürdigen Satzungen hat zusammenstellen lassen, die der Schwierigkeit und der ganzen Tragweite des zur Debatte stehenden Problems gebührt.

Es darf fernerhin auch angenommen werden, daß ebenfalls auf deutscher Seite jene gleiche Gewissenhaftigkeit und



Anschließend an seinen Besuch in Dresden unternahm, wie wir berichten, der Führer auf der Elbe an Bord des Dampfers „Hindenburg“ eine Fahrt ins Elbsandsteingebirge nach Schandau. In Begleitung des Führers sieht man Gruppenführer Schepmann und SS-Brigadeführer Berkelmann. Aufnahme: Genetia Hoffmann, R.

Der englische „Fragebogen“

Von unserer Berliner-Schriftleitung

Berlin, 8. Mai.

Der britische Botschafter in Berlin, Sir Eric Phipps, hat im Laufe des gestrigen Tages Reichsaussenminister von Neurath die Rückfragen seiner Regierung zu den deutschen Friedensvorschlägen vom 7. und 31. März überreicht. Bei dem englischen diplomatischen Schrittmacher handelt es sich bekanntlich um jenen „Fragebogen“, dessen Fertigstellung sich in den letzten Wochen angesichts der schwierigen Lage der europäischen Politik mehrmals verzögerte und der in erster Linie eine Fortsetzung des mit dem unterzeichneten deutschen Friedensprogramm vom 31. März eingeleiteten europäischen Gesprächs bringen soll.

Aus seiner Vorgeschichte sei heute noch folgendes in die Erinnerung zurückgerufen: Bekanntlich verband die deutsche Reichsregierung schon die historischen Entscheidungen vom 7. März, die Anträge wieder gutzumachen und

die eine wichtige erkrankte Voraussetzung zur engültigen Formulierung der europäischen Beschlußfassung, mit einem Friedensplan, der in großen Zügen die Grenze und die Möglichkeiten einer zukünftigen europäischen Verständigung abzeichnete. Diefem ersten deutschen Angebot, das zunächst mehr die Grundzüge als die konkreten Einzelheiten einer kommenden europäischen Neuordnung umschrieb, folgte dann am 31. März der positive und umfängliche Friedensplan des Führers, der seine Krönung in der Aufzeichnung eines zehnjährigen europäischen Friedens und Aufbaumarktes fand.

An diesem großzügigen Friedensprogramm, das in der ganzen Weltöffentlichkeit nachhaltigen Widerhall fand, erklärte die deutsche Reichsregierung ausdrücklich, daß die zur Vereinfachung des Verfahrens und zur Ueberwindung der ersten rechtlichen Schwierigkeiten zunächst mit der britischen Regierung in Fühlung zu treten gedente, um eine Klärung der ersten wichtigen Vortragen der Prozedur zu erzielen.

Um diese erste deutsch-englische Fühlungnahme zur Fortsetzung des europäischen Friedensgesprächs handelt es sich nun bei der Ueberreichung des gestrigen diplomatischen Schriftstückes in Berlin.

Die Bedeutung, die die britische Regierung diesem wichtigen Akt an den Bemühungen um die Herstellung eines europäischen Ausgleiches beimißt, darf daraus entnommen werden, daß die Fertigstellung des englischen Fragebogens auch unter Berücksichtigung der Annahmefähigkeit der verantwortlichen englischen Staatsmänner durch die anderen schwerwiegenden Ereignisse in der europäischen Politik eine erheblich längere Zeit in Anspruch nahm, als ursprünglich erwartet wurde.

Dieser Umstand kann zweifellos nur damit erklärt werden, daß die britische Regierung ihre an die Reichsregierung gerichteten Rückfragen jene denkwürdigen Satzungen hat zusammenstellen lassen, die der Schwierigkeit und der ganzen Tragweite des zur Debatte stehenden Problems gebührt.

Es darf fernerhin auch angenommen werden, daß ebenfalls auf deutscher Seite jene gleiche Gewissenhaftigkeit und



der NSDAP

insbesondere grundsätzliche und praktische Fragen des Ständewesens behandelt.

Fahrt des Führers in die schweizer Schweiz

Dresden, 8. Mai. Der Führer hatete am Mittwoch der Stadt Dresden einen Besuch ab und unternahm in Begleitung des Reichskatheters und Guleiters Rutschmann, des Gruppenführers Schepmann, der Brigadeführer Berkelmann und Schlegel und seines persönlichen Stabes auf dem Dampfer „von Hindenburg“ eine Besichtigung der Dresdener Elbufer und eine Fahrt ins Elbsandsteingebirge nach Schandau. Auf der ganzen Fahrt wurden dem Führer aus der Bevölkerung spontane Begeisterungskürme entgegengebracht.